



» Geschäftsbericht 2013 der EQS Group AG «

Internationales Wachstum

» Über die EQS Group «

Die **EQS Group** ist mit über 7.000 Kunden ein **führender Anbieter für Online-Unternehmenskommunikation** im deutschsprachigen Raum.

In den Bereichen Investor Relations und Corporate Communications nutzen Unternehmen aus Europa, Asien und Nordamerika innovative Kommunikationslösungen aus einer Hand. Neben den Services zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten verbreitet die EQS Group Unternehmensmitteilungen, konzipiert und realisiert anspruchsvolle Konzernwebseiten und Apps, führt Audio- und Video-Übertragungen von Finanzevents durch und erstellt Online-Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte.

Die 100%ige Tochtergesellschaft **Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)** ist die Institution zur Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Einreichungs- und Veröffentlichungspflichten und seit der Gründung im Jahr 1996 Marktführer.

Darüber hinaus ist die EQS Group durch die **Tochtergesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH** und durch die strategische Beteiligung **ARIVA.DE AG** (25,44%) in den Bereichen B2C Investor Relations, Finanzmarketing und -Datenlieferung sowie Entwicklung von Finanzportalen aktiv.

Die EQS Group hat ihren Hauptsitz in **München** sowie weitere inländische Standorte in **Hamburg** und **Kiel**. Im Rahmen der internationalen Wachstumsstrategie sind Tochtergesellschaften in **Zürich**, **Moskau** und **Hongkong** aktiv. Die Unternehmensgruppe beschäftigt derzeit 165 Mitarbeiter.

» Wichtige Kennzahlen «

Ertrags-Kennzahlen	GJ 2013	GJ 2012	+/-
Umsatz	15.829	14.220	11 %
EBITA	3.413	3.351	2 %
EBIT	3.278	3.351	-2 %
Konzernüberschuss	2.182	2.214	-1 %
Operativer Cash Flow	2.476	2.025	22 %
Vermögens-Kennzahlen	31.12.13	31.12.12	+/-
Bilanzsumme	19.714	16.206	22 %
Eigenkapital	15.369	14.116	9 %
Eigenkapitalquote (%)	78	87	-
Liquide Mittel	2.980	2.748	8 %
Mitarbeiter Konzern	GJ 2013	GJ 2012	+/-
Jahresdurchschnitt	105	105	0 %
Personalaufwand	5.945	5.531	7 %
Aktie	31.12.13	31.12.12	+/-
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,83	1,86	-1 %
Ergebnis je Aktie non-IFRS (EUR)	1,83	1,93	-5 %
Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	37	31	19 %

alle Angaben ohne Bezeichnung in TEUR

» Inhaltsverzeichnis «

Kennzahlen	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Highlights des Geschäftsjahres	5
Investor Relations	10
Der Vorstand im Dialog	11
Bericht des Aufsichtsrats	13

Konzernlagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell	15
Konzernstruktur	16
Highlights 2013	17
Strategie und Ziele	17
Forschung und Entwicklung.....	18

Geschäft und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld	19
Geschäftsverlauf	20
Ertragslage	21
Dividendenvorschlag	21
Segmente	22
Finanzlage	24
Vermögenslage	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	24
Risikobericht	25
Potenzielle Übernahmehindernisse	28
Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	29
Nachtragsbericht	29
Chancenbericht	30
Prognosebericht	31

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	34
Konzernbilanz	35
Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	37
Erläuterungen.....	38
Bestätigungsvermerk.....	85
Finanzkalender / Börsendaten.....	86



» Vorwort, Achim Weick, CEO «

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der EQS Group AG!

Das Jahr 2013 war für uns ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr – im Inland wie auch in unseren aufstrebenden Auslandsmärkten.

Mit der erfolgreichen Übernahme des **euro ad-hoc-Kundenstamms** im April 2013 konnten wir unsere bereits ausgezeichnete Position im inländischen Meldepflichtenmarkt nochmals ausbauen. So informieren inzwischen ausnahmslos alle 30 Dax-Unternehmen mit Hilfe unseres IR COCKPITs die internationalen Kapitalmärkte über alle wichtigen Ereignisse.

Die Potenziale des Deals liegen auf der Hand: Zum einen erzielen wir zusätzliche Umsatzerlöse bei nahezu unveränderten Aufwendungen. Zum anderen können wir den über 200 Neukunden unsere gesamte Produktpalette anbieten. Und nicht zuletzt bietet uns die nun unangefochtene Marktführerschaft neue Gestaltungsspielräume in der Preispolitik.

Aber auch und gerade bei der **internationalen Expansion** haben wir wichtige Meilensteine erreicht: Erster Jahresüberschuss und weiteres Wachstum in Russland, der erfolgreiche Start und die ersten Kunden in Hongkong sowie der Aufbau eines neuen Technologiestandortes in Kochi, Indien.

Unsere Maßgabe dabei bleibt bestehen - wir wollen dort expandieren, wo viele Unternehmen an die Börse streben und wo wir eine führende Markt-

position erreichen können. An Hongkong, einem der drei führenden internationalen Kapitalmärkte und am chinesischen Aktienmarkt, geht hier kein Weg vorbei. Dort stehen bereits 700 Unternehmen in der Warteschlange für einen Börsengang. Ein riesiger Wachstumsmarkt, der für Online Investor Relations kaum erschlossen ist.

Um unser Ziel, eines der weltweit führenden internationalen Unternehmen für Online Investor Relations zu erreichen, müssen wir unsere Organisation auf die nächste Stufe heben. Hierzu werden wir am Jahresende ein neues Headquarter in München beziehen, um wieder alle Geschäftsbereiche unter einem Dach zu vereinen. Ebenso werden wir ein Enterprise-Ressource-Planning System (ERP-System) einführen, um unsere internen Geschäftsprozesse durchgehend digital abbilden zu können.

Für die Investitionen in eine schlagkräftigere Organisation und in den Aufbau unseres Asiengeschäfts nehmen wir einen weiteren, leichten EBIT-Rückgang bewusst in Kauf. Wir sind überzeugt davon, dass wir durch die strategischen Maßnahmen nachhaltige Werte für unsere Aktionäre schaffen und unser Unternehmen in eine neue Dimension vorstoßen wird.

Hiervon werden nicht zuletzt auch unsere sehr engagierten, hoch qualifizierten Mitarbeiter profitieren. Denn auch sie streben stetig nach Höherem: Innovative Produkte, höchste Qualität, hohe Termin-

treue und bester Service für unsere Kunden. Aber auch berufliche Weiterbildung und internationale Entwicklungsmöglichkeiten spielen für viele unserer High Potentials eine zentrale Rolle. Ein herausforderndes, internationales Arbeitsumfeld in unserem noch jungen aber sehr etablierten Unternehmen, macht uns als Arbeitgeber sehr attraktiv.

Herzlichen Dank allen, die helfen, dieses großartige Unternehmen weiter aufzubauen: Unseren hochmotivierten Mitarbeitern, unseren langjährigen Geschäftspartnern, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten und gerade auch unseren treuen Aktionären, die hinter unserem internationalen Wachstumskurs stehen.

Mit großer Begeisterung und Leidenschaft schauen wir auf die kommenden Jahre und freuen uns, Sie weiter an unserer Seite zu haben.

Herzlichst Ihr

Achim Weick
CEO
München, April 2014



» Internationales Wachstum «

Die EQS Group ist auch im Jahr 2013 weiter erfreulich gewachsen. Dabei konnte der Umsatz sowohl im Heimatmarkt als auch in den Auslandsmärkten gesteigert werden. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Markteintritt in Asien, der mit der Gründung der EQS Asia Limited Anfang des Jahres vollzogen wurde. Die in Hongkong ansässige Tochtergesellschaft partizipiert am dynamischen Marktwachstum in Asien und trägt zur Internationalisierung der EQS Group außerhalb Europas bei. An unserer Maxime des profitablen Wachstums halten wir trotz der hohen Investitionen weiter fest. Dies erreichen wir durch die Fokussierung auf Märkte, in denen wir als One-Stop-Shop für Online-Unternehmenskommunikation agieren können.

Unsere Strategie ist in Auslandsmärkten zu wachsen. Die internationale Unternehmensgruppe nimmt immer weiter Gestalt an. Um einen einheitlichen Auftritt bei unseren Kunden zu gewährleisten, entwickelten wir im Jahr 2012 die neue Dachmarke EQS und ein frisches Corporate Identity. Den Abschluss des Rebrandings bildete die Namensänderung der börsennotierten EquityStory AG in EQS Group AG. Hier war die Zustimmung der Hauptversammlung im Mai 2013 und die anschließende Eintragung in das Handelsregister notwendig. Der Hauptversammlungsbeschluss erfolgte ohne Gegenstimme. Seit dem 10. Juni 2013 heißt unsere Gesellschaft EQS Group AG. Damit tragen wir der Entwicklung vom Pionier für Online Investor Relations in Deutschland zum international agierenden One-Stop-Shop für Online-Unternehmenskommunikation mit Fokus auf Online Investor Relations Rechnung.

Im Februar 2013 hat die EQS Asia Limited die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das freundliche IPO-Klima an der Hong Kong Stock Exchange, steigende Transparenzanforderungen der Regulatoren und Investoren sowie die geographische Nähe zu China und den nahe gelegenen asiatisch-pazifischen Märkten Singapur und Taiwan, bieten große Wachstumschancen für die EQS Group. Zudem hat die chinesische Regierung den IPO-Stopp, der für die chinesischen Börsen galt, beendet. Über 700 Unternehmen streben an Chinas Aktienmarkt. Vor allem Großunternehmen werden die neuen Zulassungspflichten erfüllen und sich bemühen, den internationalen Anforderungen des Kapitalmarktes zu entsprechen. Die Online-Kommunikationslösungen der EQS Group erfüllen die höchsten Anforderungen und ermöglichen den asiatischen Kunden die bestmögliche Interaktion mit ihren nationalen und internationalen Investoren.

Im Aufbaujahr gelang die Rekrutierung eines starken vierköpfigen Teams mit Fokus auf Vertrieb und Kundenbetreuung. Es konnten bedeutende Partnerschaften geschlossen werden. An erster Stelle ist hier die Hong Kong Investor Relations Association (HKIRA) zu nennen, der Verband der Investor-Relations-Community in Hongkong. Für die HKIRA haben wir eine IR-App und einen Online-Geschäftsbericht entwickelt sowie gemeinsame Veranstaltungen für IR-Manager durchgeführt. Weitere Events mit unserer Beteiligung waren das 6. Deutsche Börse Equity Forum in Shanghai, die Shanghai Funding Conference und die NIRI Wisdom Roadshow mit Veranstaltungen in Hongkong, Shanghai und Peking. Auf diese Weise konnte sich die EQS Asia sehr rasch einen Namen im Kapitalmarkt machen und die Bekanntheit steigern. Somit haben wir bereits nach



Online-Geschäftsbericht CITIC Pacific



IR-App AIA Group



Bester Online-Geschäftsbericht eines russischen Unternehmens: Rostelecom



kurzer Zeit einige börsennotierte Unternehmen als Kunden gewonnen. Der erste Kunde ist die IRC Group Limited, ein Rohstoffproduzent unter anderem für Eisenerz. Dieser setzt auf Investor Relations Tools für die Webseite. Für den größten unabhängigen pan-asiatischen Lebensversicherer AIA Group realisierte EQS Asia die erste IR-App eines in Hongkong gelisteten Unternehmens überhaupt. Mit dem Spezialstahl-, Eisenerz- und Immobilienentwickler CITIC Pacific und der Reederei Pacific Basin wurden die ersten Verträge über Online-Geschäftsberichte geschlossen. Der Investor und Betreiber von Solarparks United Photovoltaics hat uns mit der Konzeption und Entwicklung einer Investor Relations-Webseite beauftragt. Alle Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen.

Nach dem erfolgreichen Start sehen wir sehr zuversichtlich in die Zukunft. Erfahrungsgemäß beschleunigt sich die Kundengewinnung nachdem erste lokale Projekte abgeschlossen sind und potenziellen Neukunden als Referenzen genannt werden können. Aufgrund der Realisierung unterschiedlicher Projekte besteht eine breite Basis an Referenzprojekten, die die Akquise von Neukunden in allen Produktbereichen erleichtern. Der Aufbau unserer Präsenz in Asien erfordert auch im EQS Konzern insgesamt weitreichende Vor- und Aufbauarbeiten im Organisations- und Produktionsbereich. Diese sind nach außen nicht sichtbar, bedürfen aber Ressourcen und Investitionen, um eine grundsätzliche Basis für das weitere Wachstum im Ausland zu schaffen.

Vor allem der Erfolg unserer russischen Tochtergesellschaft mit Sitz in Moskau bestärkt uns bei der Forcierung unserer Bestrebungen zur geographischen Expansion. Die Gesellschaft hat die Profitabilität erreicht und konnte das Jahr 2013 mit einem Gewinn abschließen. Unsere guten Kundenbeziehungen zahlen sich nun immer mehr aus und so beauftragen uns gerade Bestandskunden mit weiteren Projekten. Zudem trugen Neukunden

zur positiven Entwicklung bei. Im Bereich Nachrichtenverbreitung konnte die Anzahl der Kunden erneut gesteigert werden. Mit Bank Vozrozhdenije, der Credit Bank of Moscow, dem weltweit führenden Produzenten von Nickel und Palladium Norilsk Nickel und dem Pipelinehersteller TMK nutzen namhafte Unternehmen unsere Newsservices. Zudem haben wir unser internationales Verbreitungsnetz noch einmal deutlich erweitert.

Bei Audio-Webcasts sind wir inzwischen der führende Anbieter. Einer der bekanntesten Neukunden im Geschäftsjahr 2013 ist die russische Fluggesellschaft Aeroflot. Auch Investor Relations Tools wie zum Beispiel Aktiencharts wurden stark nachgefragt. Für den Börsenneuling Megafon, einem der drei größten Mobilfunkanbieter Russlands, wurden wir hier ebenso tätig wie für den Rohstoffkonzern Nordgold.

Ein wichtiges Standbein sind die Online-Berichte. Mit insgesamt zwölf Projekten haben wir zwei mehr als im Vorjahr realisiert, darunter die Online-Reports für Gazprom und TMK, für den Elektronikhändler M.Video und für die Telekommunikationsdienstleister Rostelecom und KCELL. Der Online-Bericht von Rostelecom überzeugte bei den 2013 LACP VISION AWARDS, dem größten internationalen Award für Online-Geschäftsberichte mit mehr als 6.000 Teilnehmern, insbesondere aufgrund seines modernen Designs und seiner herausragenden Usability und wurde mit Platin ausgezeichnet. Damit ist dieser Bericht der weltweit beste Online-Geschäftsbericht eines russischen Unternehmens.

Im Jahr 2013 begannen wir in Russland zudem mit dem Aufbau des Bereichs Corporate Communications und konnten den ersten wichtigen Auftrag gewinnen: Die Agrarholding Rusagro hat uns mit der Erstellung ihrer Unternehmenswebsite beauftragt.

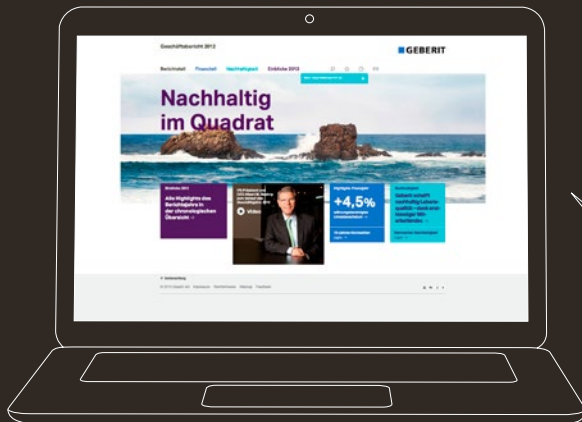
In der Schweiz ist unser Geschäft im Jahr 2013 ebenfalls gewachsen, allerdings nicht mit der Dynamik der anderen Auslandsmärkte. Im Januar haben wir unsere Niederlassung in eine Tochtergesellschaft transformiert und dazu die EQS Schweiz AG gegründet.

Herausragend war wiederum der Online-Geschäftsbericht der Geberit AG. Dieser gilt als der innovativste und beste Online-Geschäftsbericht eines Schweizer Unternehmens. Die Umsetzung erhielt auch große internationale Anerkennung.

Mit der Accu Holding, Bauwerk, VWD Schweiz, Zur Rose Suisse AG und Gutburg Immobilien konnten wichtige Neukunden akquiriert werden. Ein weiterer Meilenstein war die Übernahme des Kundenstamms der news aktuell Schweiz AG, die das Meldepflichten- und Newsgeschäft stärkt und zu einer höheren Wahrnehmung als Meldepflichtendienstleister führt. Aufgrund vergleichsweise schwacher gesetzlicher Regulierung von Ad-hoc-Mitteilungen und Meldepflichten in der Schweiz ist dieser Bereich traditionell von nicht so hoher Bedeutung wie in Deutschland.

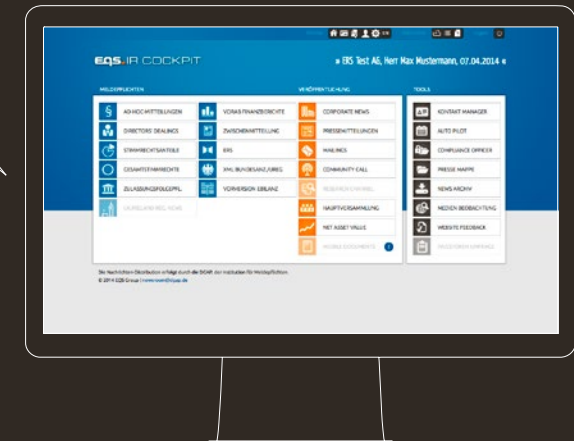
Die größte Herausforderung für unser Geschäft im Inland bleibt die abnehmende Anzahl an börsennotierten Unternehmen. So treten nach wie vor mehr Unternehmen aus geregelten Marktsegmenten aus als neue gelistet werden. Vor der Finanzmarktkrise zählte die Frankfurter Börse noch über 800 Unternehmen in regulierten Marktsegmenten. Heute sind es nur noch rund 530 Emittenten. Der komplette Rückzug von der Börse wurde durch ein Urteil des Bundesgerichtshofs im Oktober 2013 noch weiter vereinfacht, da nun nicht mehr die Hauptversammlung sondern alleine Vorstand und Aufsichtsrat ein Delisting beschließen können. Die hohe Hürde eines Barabfindungsangebots an die Minderheitsaktionäre ist nicht mehr zwangsläufig notwendig. Daher ist mit weiteren Abgängen von börsennotierten Unternehmen zu rechnen. Die Zahl der Börsengänge verharrte dagegen weiter auf niedrigem Niveau. So kamen nur acht Unternehmen neu an den regulierten Markt der Frankfurter Börse – immerhin ein Unternehmen mehr als im Vorjahr. Die Emissionstätigkeit von Anleihe-Emittenten in den Mittelstands-Segmenten der Börsen hielt dagegen im Geschäftsjahr 2013 weiter an. Zum Ende des Jahres hat sich die gute Stimmung bei Investoren aufgrund von verschiedenen Insolvenzen und Anleihe-Ausfällen allerdings merklich abgekühlt.

Dem Trend der sinkenden Anzahl an börsennotierten Unternehmen und dem damit verbundenen tendenziell abnehmenden Meldevolumen haben wir durch die Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms in Deutschland von der news aktuell GmbH und der Übernahme der Schweizer Kunden von der news aktuell Schweiz AG erfolgreich entgegengewirkt. news aktuell, eine Tochtergesellschaft der dpa, verbreitete unter der Marke euro adhoc Pflichtmitteilungen börsennotierter Unternehmen und hatte die Einstellung des Geschäftsbereichs für den deutschen Markt beschlossen. Der Transfer der Kunden verlief ausgezeichnet. Die DGAP hat dadurch rund 200 Newskunden hinzugewonnen und ihre Marktposition weiter ausgebaut, ohne weitere Personalressourcen aufbauen zu müssen. Die Transaktion beurteilen wir abschließend als sehr gelungen. Dies führte auch zu einem neuen Rekord an verbreiteten Nachrichten. Im Jahr 2013 distribuierte die DGAP insgesamt 18.831 Unternehmensmitteilungen.



Geberit | Geschäftsbericht 2012

Seit April 2013 nutzen die 200 von euro adhoc übernommenen Kunden unsere



Unsere Online-Geschäftsberichte erfuhren auch in diesem Jahr wieder hohe internationale Anerkennung. Nachdem wir im vergangenen Jahr bei unserer ersten Teilnahme am LACP Vision Award mehrere Auszeichnungen für unsere Kunden gewinnen konnten, wurden wir bei unserer zweiten Teilnahme gleich acht mal prämiert: viermal Silber, zweimal Gold, zweimal Platinum. Die Gewinner sind Rostelecom, Commerzbank (Platinum), BMW Group, MRSK Centra (Gold), Geberit, Kcell, Linde und ProSieben Sat.1 Media (Silber). ProSieben Sat.1 belegte zudem in der Kategorie Digitaler Geschäftsbericht den 1. Platz beim Deutschen Preis für Onlinekommunikation.

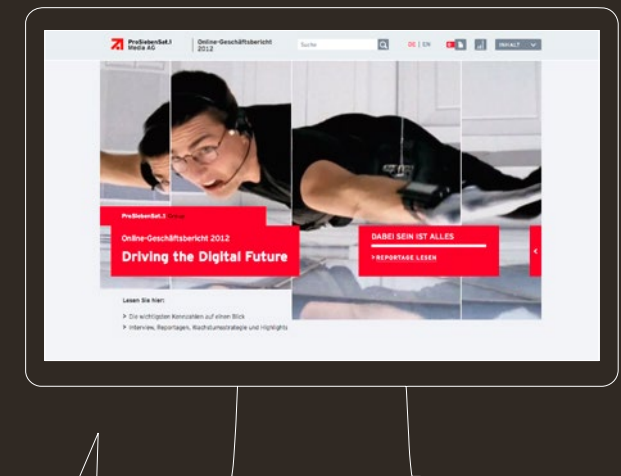
Beim ARC Award in New York konnten wir ebenfalls glänzen. Unsere Kunden Daimler, Fresenius Medical Care und ProSieben Sat.1 Media durften sich über die begehrten Urkunden freuen.

Für integrierte Online-Nachhaltigkeitsberichterstattung gewann unser Kunde Geberit einen Econ Award.

Daimler | Online-Nachhaltigkeitsbericht 2012



BMW | Online-Geschäftsbericht 2012



ProSieben Sat.1 Media | Online-Geschäftsbericht 2012



RENA LANGE



Ein weiteres herausragendes Geschäftsjahr konnte die EQS Financial Markets & Media verbuchen. Über 20 Emittenten von Mittelstandsanleihen vertrauten uns bei der Mediaplanung. Grund für die positive Geschäftsentwicklung waren die umfangreichen Werbeaktivitäten von Anleihe-Emittenten, die uns mit der Konzeption, Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen beauftragten.

Der Stellenwert von Unternehmensanleihen als Baustein der Fremdfinanzierung für Mittelständler hat weiter an Bedeutung gewonnen. Nach einem Bericht des BONDGUIDE notierten zum 31.12.2013 in den Mittelstandssegmenten in Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf 95 Anleihen mit einem tatsächlich platzierten Volumen von rund 4 Milliarden Euro. Derzeit ist die Stimmung bei Investoren und Emittenten aufgrund von Zahlungsausfällen und Insolvenzen jedoch getrübt. Nichtsdestotrotz rechnen Experten angesichts des historisch niedrigen Zinsumfeldes und dem Kapitalbedarf mittelständischer Unternehmen mit weiteren Neuemissionen in diesem noch jungen Segment.

Unsere Plattform BOND MANAGER, die es Emittenten von Mittelstandsanleihen ermöglicht, einen zusätzlichen Absatzkanal auf der eigenen Unternehmenswebsite zu schaffen und die Abwicklung selbst zu managen, kam bei drei Anleiheplatzierungen erfolgreich zum Einsatz.

Unsere strategische Beteiligung ARIVA.DE AG hat sich im Jahr 2013 gut behauptet und die Reichweite im Vergleich zum Vorjahr steigern können. Die Reichweite relevanter Finanzportale im Gesamtjahr stieg gegenüber dem Vorjahr um +3 Prozent. Die Page Impressions des zweitgrößten bankenunabhängigen Finanzportals www.ariva.de legten überdurchschnittlich um +6 Prozent zu und lagen gemäß der unabhängigen Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) bei 565 Millionen. Die Vermarktungserlöse entwickelten sich zu Beginn des Berichtsjahres durch den Wechsel des Werbevermarkters positiv. Seit Januar 2013 wird www.ariva.de von iq digital media marketing, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt, betreut.

Im Lizenzgeschäft hat die ARIVA.DE AG neue Produkte für Derivate-Kunden entwickelt und bereits erfolgreich vermarktet. Der Marktaustritt von Emittenten und die gesunkene Anzahl an emittierten Produkten führten allerdings zu geringeren Margen, die nicht gänzlich durch Neugeschäft kompensiert werden konnten. Insgesamt hat die ARIVA.DE AG ein zufriedenstellendes Jahresergebnis erwirtschaftet.

*Werbung RENA LANGE für Mittelstandsanleihe.
Erfolgreiche Platzierung und Listung an der
Börse Düsseldorf.*

» Investor Relations «

Der XETRA-Schlusskurs lag am letzten Handelstag des Jahres mit EUR 30,90 rund 15% über dem Kurs des Jahresanfangs von EUR 26,88. Die Marktkapitalisierung belief sich damit zum 31.12.2013 auf EUR 36,8 Mio. Der Aktienkurs bewegte sich im Jahr 2013 in einer engen Bandbreite von EUR 26,50 bis EUR 31,67. Das All-Time-High von EUR 31,67 wurde am 27.05.2013 erreicht. Im Vergleich zum Entry Standard Index (+3%) legte die Aktie der EQS Group überdurchschnittlich zu, wohingegen der Kursverlauf des TecDAX (+39%) positiver als der der EQS-Aktie war.

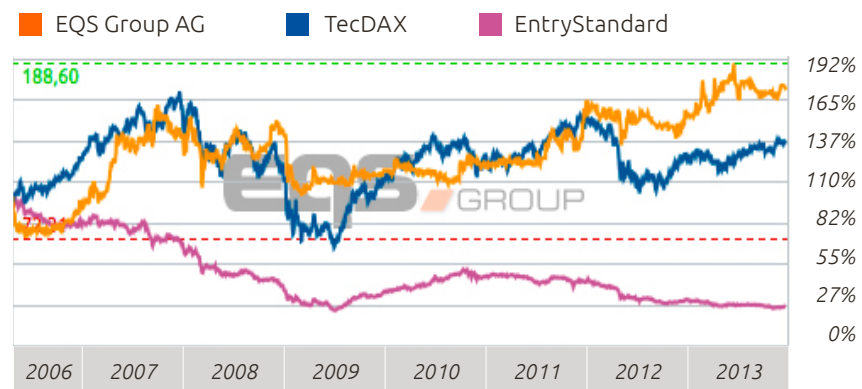
Mit der GBC AG, GSC Research GmbH und der getinsight Research GmbH (ehemals Vara Research GmbH) erstellen drei unabhängige Research-Häuser regelmäßig Analystenstudien über die EQS Group AG. Nach Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2013 am 29.11.2013 bestätigte GBC ihre Kaufempfehlung, getinsight stufte die EQS-Aktie von Halten

auf Kaufen hoch und GSC Research beließ ihre Empfehlungen auf Halten. Für die Coverage wurden Entgelte an die Research-Häuser entrichtet. Sämtliche Analysen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EQS Group zum Download zur Verfügung.

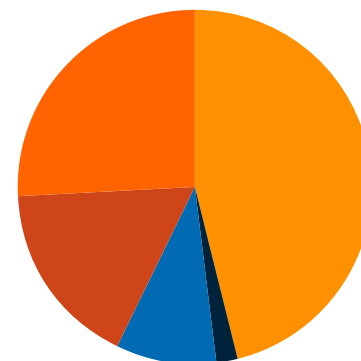
Im Geschäftsjahr 2013 präsentierte der Vorstand das Unternehmen wieder auf verschiedenen Investorenkonferenzen, darunter die Frühjahrskonferenz der Deutschen Börse in Frankfurt und die Münchner sowie Zürcher Kapitalmarktkonferenz. Darüber hinaus war die EQS Group auf dem Deutschen Eigenkapitalforum mit einem eigenen Stand vertreten. Die EQS Group AG veröffentlichte zu jedem Quartal einen Zwischenbericht und führte am gleichen Tag eine ausführliche Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren durch. Die Aufzeichnungen der Conference Calls stehen ebenfalls im Bereich Investor Relations auf unserer Unternehmenswebsite zum Abruf

bereit. Die EQS Group AG zählt somit zu den transparentesten Unternehmen des Entry Standards. Diese Einschätzung wurde auch durch den 1. Platz beim GBC Award für die beste Investor Relations Arbeit von Small Caps untermauert, der im Rahmen der Münchner Kapitalmarktkonferenz im Dezember 2013 verliehen wurde.

Eine kontinuierliche Dividendenpolitik kennzeichnet die EQS Group AG. Nachdem die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2012 eine Ausschüttung in Höhe EUR 0,75 erhielten, schlugen wir der Hauptversammlung für das abgelaufene Jahr eine unveränderte Dividende in Höhe von EUR 0,75 vor.



Aktienkursentwicklung vom 08.06.2006 (IPO) bis 31.12.2013



Aktionärsstruktur:

- Achim Weick: 26%
- Investm. f. langfr. Inv.: 17%
- VEM Aktienbank AG: 9%
- Robert Wirth: 2%
- Free Float: 46%

» Der Vorstand im Dialog «

Die EQS Group AG hat im Geschäftsjahr 2013 einen neuen Umsatzrekord erzielt. Der Umsatz stieg um +11 Prozent auf TEUR 15.829, das EBIT dagegen ging um -2% Prozent auf TEUR 3.278 zurück. Ist die Erfolgsgeschichte nun vorbei?

Achim Weick: „Die Erfolgsgeschichte wird weiter geschrieben. Abgesehen davon, dass die Entwicklung eines Unternehmens nicht nur anhand nackter Zahlen gemessen werden kann, haben wir einen neuen Umsatzrekord erreicht und das EBIT ging nur leicht zurück - und zwar aufgrund von Sonderfaktoren.“

Die da wären?

Achim Weick: „Die EQS Group AG wächst weiter. Das Mitarbeiterwachstum in München hat es erforderlich gemacht, ein neues Headquarter anzumieten. Im November 2014 werden wir einen Neubau in der Nähe des Hauptbahnhofs beziehen. Notwendig gewordene Rückstellungen in Zusammenhang mit der Kündigung bestehender Mietverträge machen einzig und allein den Rückgang beim EBIT aus.“

Robert Wirth: „Weiterhin ist es so, dass internationales Wachstum nicht zum Nulltarif zu haben ist. Wir sind nach Hongkong expandiert, einem der Top-Kapitalmärkte, aber nun mal auch einem der teuersten Standorte weltweit.“

Achim Weick: „Wir haben im Jahresverlauf entschieden, in Asien noch mehr Gas zu geben, um unsere Chancen schneller zu nutzen. Insgesamt haben wir 400.000 Euro in unsere Asien-Holding und in den Aufbau eines neuen Technologiestandortes in Indien investiert. Dieser ist seit Herbst 2013 produktiv und soll in erster Linie asiatische Kunden beliefern.“

Warum ausgerechnet nach Asien? Sie wollten doch ursprünglich europäischer Marktführer werden?

Achim Weick: „Das stimmt. Die Staatsschuldenkrise hat allerdings gerade in Europa erhebliche Probleme verursacht. In Deutschland haben wir dazu noch eine sehr schwach ausgeprägte Aktienkultur und der Wille der Regierung nach mehr Kapitalmarkt und einem stärkeren Aktienmarkt ist nicht erkennbar. In China dagegen

fördert die Regierung die Aktienkultur und ermuntert Unternehmen zum Börsengang. Über 700 Gesellschaften haben sich in die IPO-Warteschlange eingereiht. Hier wird es in den nächsten Jahren mehr Börsengänge geben als in Deutschland überhaupt Aktiengesellschaften im regulierten Markt notiert sind. Wir wären geradezu töricht, wenn wir diese Chance nicht nutzen würden.“



Robert Wirth und Achim Weick vor der Baustelle der neuen Unternehmenszentrale in München.

Robert Wirth: „Das Beispiel Russland hat gezeigt, dass es sich lohnt, im Ausland zu investieren. Unsere russische Tochtergesellschaft hat die Profitabilität erreicht und ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Zudem vernachlässigen wir den Heimatmarkt ja auch nicht.“

Sie spielen auf die Übernahme des deutschen und schweizerischen euro adhoc-Kundenstammes von news aktuell an. Wie verlief die Integration der Kunden?

Robert Wirth: „Ausgezeichnet. Wir konnten rund 200 Neukunden für Meldepflichten und News gewinnen – und das mit unseren bestehenden Ressourcen. Die Kunden sind mit unseren Services sehr zufrieden und möchten nicht mehr ohne unser IR COCKPIT leben (lacht). Unsere Kundenbetreuer sind hochqualifiziert, fast alle sind entweder als Certified Investor Relations Officer oder als Certified Financial Analyst ausgebildet. Dazu kommen unsere Meldepflichten-Urgesteine im Newsroom. Es gibt in Deutschland keinen Anbieter, der mehr Erfahrung auf diesem Gebiet vorweisen kann.“

Noch einmal zurück auf die russische Gesellschaft. Spüren Sie negative Auswirkungen des Krim-Konflikts auf ihr Geschäft?

Achim Weick: „Wir sprechen darüber natürlich laufend mit unseren russischen Kollegen. Das Geschäft ist dadurch bislang noch nicht beeinträchtigt. Allerdings werden Budgeterhöhungen und geplante Börsengänge in Moskau wohl verschoben. Das heißt die Neukundengewinnung im Rahmen von IPOs ist derzeit nicht möglich, ansonsten sehen wir vor Ort keine Einschränkungen unserer Tätigkeit.“

Kommen wir zu einer Frage, die sicherlich viele Aktionäre beschäftigt. Das EBIT ging zurück, wird es nun eine Dividendenkürzung geben?

Robert Wirth: „Nein. Die Dividende bleibt konstant. Wir haben ja trotz der Asien-Expansion operativ wieder so viel verdient wie im Vorjahr. Wir schlagen der Hauptversammlung darum abermals die Ausschüttung von 0,75 Euro je Aktie vor.“



Wie ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014?

Achim Weick: „Wir rechnen mit einem Umsatzwachstum von bis zu 10 Prozent. Jedoch planen wir in diesem Jahr aufgrund des Umzugs, der Einführung eines ERP-Systems und der nochmals hohen Investitionen in Asien mit einem EBIT-Rückgang von bis zu 15 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Ich möchte das einmal mit dem Bergsteigen vergleichen. Das Basislager ist perfekt ausgestattet. Nun errichten wir ein Höhenlager. Von dort aus steigen wir dann weiter auf. Und so gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2015 neue Rekordmarken bei Umsatz und EBIT erreichen werden.“

» Bericht des Aufsichtsrates «

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft fortlaufend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. In den fünf Aufsichtsratssitzungen, ergänzt durch mündliche Unterrichtung seitens des Vorstandes, wurden alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, die Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen erörtert. Der Aufsichtsrat beriet die Gesellschaft bei Strategiefragen sowie zu wichtigen Vorgängen. Über die Finanz- und Investitionsplanung hat sich der Aufsichtsrat fortlaufend informiert. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Themen:

- › Umfirmierung von Tochtergesellschaften
- › Erwerb und Integration des Investor-Relations-Kundenstamms der news aktuell GmbH, Hamburg und der news aktuell Schweiz GmbH (Geschäftsbereich euro adhoc)
- › Aufbau und Budgetierung der EQS Asia Ltd.
- › Strategische Analyse einiger Akquisitionsziele, enge Begleitung von Due Diligence-Prozessen
- › Umzug und Zusammenlegung aller drei Münchner EQS Offices in eine neue Unternehmenszentrale im Jahr 2014

Die Hauptversammlung vom 31. Mai 2013 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Geiser Friedlein Jourdan GmbH, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31. Dezember 2013 sowie die Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2013 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2013 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach IFRS sowie die Lageberichte rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. In der Sitzung vom 10. April 2014 haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EQS Group AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Wir freuen uns, dass es die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung dem Unternehmen erlauben, eine im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz. Auch nach 14 Jahren Unternehmensgeschichte bilden die Mitarbeiter der EQS Group AG die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Es ist das besondere Engagement, die Kreativität und der Teamgedanke, der die EQS Group weiter erfolgreich wachsen lässt.

München, 10. April 2014

Rony Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

» Konzernlagebericht «



» Geschäftsmodell «

Der Kerngedanke unserer **Vision** ist, durch die Herstellung von Transparenz, Vertrauen bei allen Stakeholdern unserer Kunden zu schaffen und dadurch letztendlich Wohlstand zu generieren. Wir setzen diese Vision um, indem wir für Unternehmen weltweit Nachrichten verbreiten sowie Internetlösungen für die Unternehmenskommunikation anbieten. Bis 2020 möchten wir weltweit zu den fünf größten Anbietern für Online-Unternehmenskommunikation mit Fokus auf Investor Relations gehören.

Wir haben die Mission, die besten Lösungen und Produkte für Kommunikationsmanager zu liefern, damit diese Ihre Stakeholder erreichen, Zeit und Geld sparen sowie potentielle Fehler vermeiden können.

Das **Kapital** von Investoren setzen wir dafür ein, um unseren Kunden Plattformen, Produkte und Services online anzubieten, während wir mit unserem geistigen Kapital unser Wissen und Know-how kontinuierlich ausbauen. Ein weiteres wichtiges Kapital für Innovationen und den Aufbau von Kunden- und Partnerbeziehungen – und letztlich für unseren Geschäftserfolg – sind engagierte, hoch qualifizierte und flexible Mitarbeiter.

Unsere zentralen Plattformen, Produkte und Services **entwickeln** wir selbst. Von der Idee bis zum Markteintritt arbeiten unsere Produktentwickler, Designer, Front- und Backendentwickler sowie Qualitätsmanager Hand in Hand. Unsere Kundenbetreuer, Projektmanager und Contentmanager sind für die Anpassungen der Kundenwünsche verantwortlich.

Wir **vertreiben** unsere Produkte und Services überwiegend über unseren Direktvertrieb. Dabei legen

wir unsere Vertriebsstrategien global fest, die dann von den regionalen Tochterunternehmen angepasst und umgesetzt werden. Unsere Vertriebsmitarbeiter fördern in enger Zusammenarbeit mit der Vertriebsunterstützung und dem Marketing die Nachfrage, bauen eine Pipeline auf und pflegen intensiven Kundenkontakt in unseren Zielbranchen. Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten sich in erster Linie an börsennotierte Emittenten und an Konzerne, die eine offene Unternehmenskommunikation pflegen.

Partner spielen in zwei Bereichen eine wichtige Rolle: Unser internationales Mediennetzwerk garantiert uns die weltweite Newsverbreitung in Echtzeit und unser Partnernetzwerk aus Kommunikationsagenturen hilft uns insbesondere im Vorfeld von Börsengängen bei der Akquisition von Neukunden und der Realisierung komplexer Projekte wie Corporate Websites oder Online-Geschäftsberichten.

Unser **Preismodell** im Newsbereich basiert auf der Zahlung pro Nachrichtenategorie in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetzwerk. Im Agenturgeschäft erhalten wir wiederkehrende Einmalzahlungen für das Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools und Online-Berichten, für die Berichtskonvertierung und Lieferung an den Bundesanzeiger und für die Durchführung von Video- und Audiowebcasts. Laufende Subscriptionserlöse erzielen wir für das Hosting und die Pflege der Lösungen.

Zur **Messung unseres Unternehmenserfolges** bedienen wir uns der vier Kennzahlen Umsatz, EBIT-Marge, Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterengagement. Jede dieser Kennzahlen korreliert direkt mit unserer Fähigkeit, unseren Kapitalgebern

Rendite zu bieten. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeiter ausschlaggebend für den Erfolg und die Loyalität unserer Kunden.

Die EQS Group trägt auf vielfältige Weise dazu bei, **langfristigen Wert** für die Gesellschaft zu schaffen. Wir helfen unseren Kunden Transparenz herzustellen und insbesondere bei Investoren Vertrauen zu fördern. So soll die tatsächliche Situation des Unternehmens unverfälscht dargestellt werden. Durch eine faire Unternehmensbewertung werden dadurch die Kapitalkosten gesenkt und eine langfristig positive Unternehmensentwicklung unterstützt. Ebenso gewährleisten wir die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Pflichten, erhöhen die Effizienz interner Arbeitsabläufe und helfen, Fehler bei der Veröffentlichung von Informationen zu vermeiden.

Den **größten Umweltbeitrag** leisten wir, indem unsere Kunden von Jahr zu Jahr auf Papier verzichten und ihre Informationen online präsentieren. Dadurch sparen sie Druck- und Transportkosten ein. Ebenso führen die Online-Übertragungen von Telefonkonferenzen und Finanzveranstaltungen zu einer deutlichen Reduktion der Reisetätigkeit.

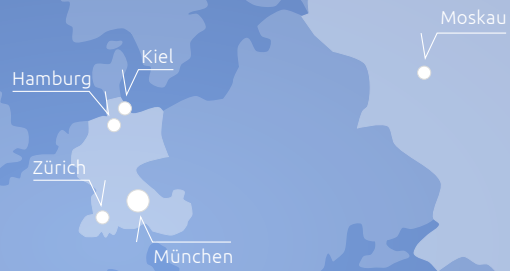


» Konzernstruktur «

EQS Group AG

Online Investor Relations
Online Corporate Communications



-  Deutschland
-  Österreich



100%

DGAP mbh




News & Meldepflichten

-  Deutschland
-  Österreich

100%

EQS Financial Markets & Media GmbH


Financial Community
und Mediaagentur

-  Deutschland
-  Österreich
-  Schweiz

100%

EQS Schweiz AG


Online Investor Relations

-  Schweiz

100%

EquityStory RS, LCC

Online Investor Relations

-  Russland

100%

EQS Asia Ltd.




Online Investor Relations

-  China

25%

ARIVA.DE AG

Finanzportal und
Derivatedatenbank

-  Deutschland
-  Österreich
-  Schweiz



» Highlights 2013 «

- › Umsatz wächst um +11% auf neue Rekordmarke EUR 15,8 Mio.
- › EBIT von EUR 3,2 Mio. bleibt unter der Guidance aufgrund von Wachstumsinvestitionen
- › euro adhoc-Kundenstamm erfolgreich integriert, Marktanteil ausgebaut, Volumen steigt
- › Erfolgreiches Geschäft mit Neuemissionen von Mittelstandsanleihen
- › Erstmalsiger Jahresüberschuss in Russland; erste Neukunden durch EQS Asia Ltd.

» Strategie und Ziele «

Die EQS Group nutzt ihre führende Position im deutschen Markt für Online Investor Relations, um international zu expandieren und den angrenzenden Bereich Online Corporate Communications mithilfe von Cross-Selling-Maßnahmen auszubauen. Im Mittelpunkt der Wachstumsstrategie steht dabei unsere **Distributionsplattform COCKPIT**, die wir an die speziellen Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen und nationaler Rechtssysteme anpassen.

Die konzernweite Zielsetzung lautet bis zum Jahr 2020 zu den **weltweiten Top 5** Anbietern für Online-Unternehmenskommunikation mit Fokus auf Investor Relations zu gehören. Entscheidend hierfür sind die Faktoren Internationalität und Bedeutsamkeit des Unternehmens im Vergleich zu Wettbewerbern. Diese werden von uns an den Größen Umsatz, Kundenstamm und Zahl der Standorte gemessen. Im Zentrum unserer finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der EQS Group. In diesem Zusammenhang legen wir besonderen Wert auf profitables und nachhaltiges Wachstum.

» Forschung und Entwicklung «

Einen wesentlichen Teil unserer Entwicklungsressourcen verwendeten wir wie schon im vergangenen Jahr im **Segment Regulatory Information & News** auf die Entwicklung unserer News-Distributionsplattform COCKPIT. Diese ist nicht nur in Deutschland sondern international mehrsprachig im Einsatz und steht im Zentrum unserer langjährigen Kundenbeziehungen. Daher legen wir besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung im Sinne einer hohen Nutzerfreundlichkeit und der Erfüllung der Kundenbedürfnisse. Zahlreiche innovative Ideen konnten durch unser Entwicklungsteam technisch umgesetzt werden.

Besonders großes Potenzial sehen wir im laufenden Projekt zur Produktweiterentwicklung des KONTAKT MANAGERS. Dieses befindet sich derzeit in der Database-Design-Phase. Ziel ist es, zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Anforderungen von Kunden und Mitarbeitern im Zuge der Weiterentwicklung zu realisieren und einen Relaunch des KONTAKT MANAGERS zu verwirklichen.

Im **Segment Products & Services** haben wir auch 2013 große Anstrengungen unternommen, um neue Anwendungen zu entwickeln und bestehende Produkte zu verbessern.

Heute findet die Online-Präsentation von Unternehmensdaten auch auf Tablets, Smartphones und hochauflösenden TV-Geräten statt. Die Anforderungen und Chancen dieser Entwicklung waren auch in den vergangenen Monaten für unsere Arbeiten richtungswesend. So entwickelten wir für die Betriebssysteme Android und iOS Softwarekomponenten, die weitestgehend auf gleichen gemeinsamen Datenstrukturen und Ressourcen basieren. Dies ver-

einfacht die Produktion leistungsstarker Anwendungen für unterschiedliche Mobilgeräte. Unsere modernen Produkte passen sich den unterschiedlichen Endgeräten optimal an.

Wir nutzen Responsive Design bei der Darstellung, eine auf die spezifischen Gerätemerkmale optimierte Benutzerführung und die unterschiedlichen technischen Möglichkeiten der Geräte, um die Daten unserer Kunden in höchster Qualität zu präsentieren und Unternehmensideen erlebbar zu machen. Dafür haben wir unter anderem eigene Animationstools für JavaScript entwickelt.

Für die XBRL-Taxonomie entwickelten wir 2013 einen neuen Vergleich-Algorithmus, der es ermöglicht, automatisiert Abschlussdaten von Kunden festdefinierten Positionen im XBRL-Standard zuzuordnen.

In den vergangenen Monaten wurde auch unser Produkt SMART CHART weiterentwickelt. Die neue Version unseres Softwaretools bietet nun durch Integration eines weiteren Aktienkurslieferanten eine höhere Flexibilität, die letztlich auch einen kostengünstigeren Einsatz dieser Software erlaubt.

Durch die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte erfüllen wir den hohen Anspruch, den wir als Premiumanbieter an uns selbst haben.



» Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld «

Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg mit +2,3% weniger stark als 2012 (+2,5%). Die Entwicklung in der Europäischen Union war im Vergleich etwas weniger positiv, obwohl das BIP in der EU28 um +0,1% stieg, nachdem es im Vorjahr (-0,3%) noch gesunken war.

In einigen von der Krise besonders betroffenen Ländern der europäischen Union nahm die Differenz des Bruttoinlandsprodukts zum Vorkrisentrend zuletzt sogar noch zu, da die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung kurzfristig dämpfend auf die Konjunktur wirkten. Die deutsche Wirtschaft ist 2013 so schwach gewachsen wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte lediglich um +0,4% zu, nachdem 2012 noch ein Plus von +0,7% verzeichnet werden konnte.

Die EZB ergriff im Sommer 2013 die Initiative zur Krisenbekämpfung und setzte die Niedrigzinspolitik weiter fort. Nie zuvor seit Einführung des Euro standen die Leitzinsen so tief wie in 2013.

Die internationalen Finanzmärkte wurden seit Ende März 2013 maßgeblich von wechselnden Konjunktursignalen und sich häufig ändernden Erwartungen bezüglich des künftigen geldpolitischen Kurses in Übersee geprägt. Die ohnehin expansive Geldpolitik wichtiger Notenbanken wurde darüber hinaus noch weiter gelockert. Im Mai begannen die langfristigen Zinsen vor dem Hintergrund positiv aufgenommenen Wirtschaftsdaten weltweit zu steigen. Infolgedessen stieg die Erwartung, dass die US-Geldpolitik nun schneller als ursprünglich vermutet gestrafft werden könnte. Gegen Ende des Berichtszeitraums trug dann aber die Aussage der US-Notenbank Federal Reserve (Fed), auf absehbare Zeit weiter

regulierend einzuwirken, zur Eindämmung und teilweisen Umkehr des Zinsanstiegs bei.

Die Entwicklung am deutschen Kapitalmarkt verlief gemessen am deutschen Leitindex positiv. Der DAX legte zwischen Januar und Mitte Dezember um +17% zu. Nach der überraschenden Zinssenkung der EZB im November stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) auf ein Rekordhoch, während der Euro gegenüber dem US-Dollar um mehr als 1 Prozent zurückging. Der für uns relevante Börsenumsatz am Kassamarkt der Deutschen Börse ging um -1% zurück. Im Vergleich zum Vorjahr (-21%) ist dies als leichter Rückgang zu bezeichnen. Das Meldevolumen nahm im Vergleich zu 2012 um +8% zu.

Am Markt für Börsengänge war auch in 2013 weiterhin Zurückhaltung zu verspüren. Im Prime Standard fanden 2013 insgesamt acht Neuzugänge statt. Im General Standard und im Entry Standard gab es nur jeweils einen Neueinsteiger zu vermelden. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl börsennotierter Unternehmen stark abgenommen. So waren im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Finanzkrise über 800 Unternehmen gelistet, hingegen sind es derzeit nur noch rund 530.

Nachdem im vergangenen Geschäftsjahr die Einreichung der Bilanz an die Steuerbehörde in elektronischer Form noch auf Freiwilligkeit beruhte, ist für 2013 die Einreichung der E-Bilanz verpflichtend. Bereits im Frühjahr 2013 wurde unseren Kunden über unser COCKPIT die Möglichkeit zur elektronischen Übermittlung an die Hand gegeben.

Das bereits im Jahr 2012 eingetretene Anleger-schutz- und Funktionsverbesserungsgesetz mit

unter anderem neuen Mitteilungspflichten für das Halten von weiteren Finanzinstrumenten und sonstigen Instrumenten hatte auch für das vergangene Geschäftsjahr einen erheblich positiven Einfluss auf die Anzahl der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen.

Aus den am 29. November 2013 veröffentlichten WpHG-Bußgeldleitlinien der deutschen Finanzmarktaufsicht BaFin geht ein verschärftes Vorgehen bei Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität sowie im Rahmen von Stimmrechts- und Bilanzkontrollpflichten hervor. So können vorsätzliche Verstöße gegen wesentliche Publizitätspflichten mit einem Bußgeld von bis zu EUR 1 Million, leichtfertige Verstöße mit bis zu EUR 500.000, geahndet werden.

Ebenfalls im November 2013 wurde der BaFin-Emitentenleitfaden veröffentlicht. Dieser unterstreicht das verstärkte Vorgehen der BaFin in Fällen des Verdachts auf Vernachlässigung von Meldepflichten.

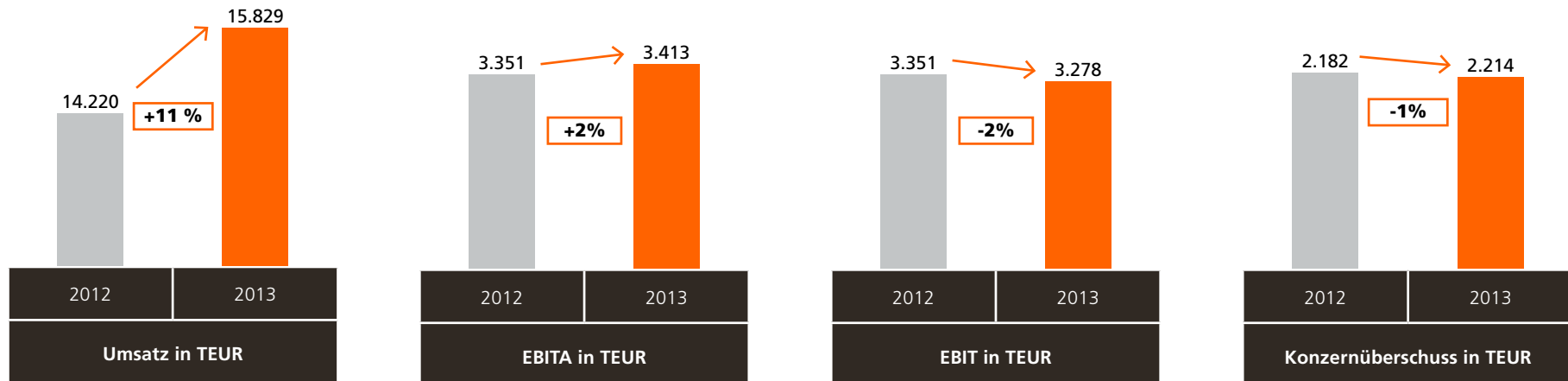
Laut einer Studie des Bundesverbands Digitaler Wirtschaft (BVDW) e.V. erfuhr die digitale Wirtschaft in 2013 ein Umsatzwachstum von +9% (11%). Rückblickend auf die Jahre 2008 bis 2013 berichtet der BVDW von einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 10%. Die Erfolgszahlen machen deutlich, dass die digitale Wirtschaft weiterhin eine zentrale Schlüsselposition in der gesamten deutschen Wirtschaft einnimmt.

» Geschäftsverlauf «

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Unsere am 12. April 2013 gegebene Prognose „Umsatz zwischen EUR 14,9 und 16,3 Mio.“ haben wir gut erfüllt. Aufgrund von höheren Investitionen in den Aufbau unseres Asiengeschäfts und Sonderfaktoren haben wir hingegen die Prognose „EBIT zwischen EUR 3,52 und 3,85 Mio.“ leicht verfehlt.

Für die EQS Group verlief das Geschäftsjahr 2013 positiv, obwohl sich der negative Trend vieler Delistings und weniger IPOs im D-A-CH Markt weiter fortsetzte. Hierzu trugen hauptsächlich die erfolgreiche Integration des erworbenen euro adhoc-Kundestamms, ein weiter wachsendes Mediageschäft mit Mittelstandsanleihen, die Erstellung von Online-Geschäftsberichten, der Einreichungsservice beim Bundesanzeiger sowie die Auslandstöchter bei.

Der leichte Rückgang beim EBIT ist auf eine Rückstellung für die vorzeitige Auflösung eines Mietvertrages in Zusammenhang mit dem geplanten Umzug der Unternehmenszentrale im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 75 zurückzuführen.



» Ertragslage «

Die **Umsatzerlöse** des EQS-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2013 auf **TEUR 15.829** nach TEUR 14.220 im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Umsatzanstieg in Höhe von **+11%**.

Die **Operativen Aufwendungen** beliefen sich in Summe auf **TEUR 12.672** (TEUR 11.127) und erhöhten sich überproportional zum Umsatzanstieg um **+14%** im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Personalaufwand**, der die größte Aufwandsposition gemäß dem Gesamtkostenverfahren darstellt, stieg um **+7%** auf **TEUR 5.945** (TEUR 5.531). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 105 blieb zwar konstant, jedoch führten ein veränderter Personalmix, Gehaltserhöhungen und die Ausschüttung eines Mitarbeiter-Bonus, der an eine erfolgreiche Aktienkursentwicklung gekoppelt ist, zu diesem Anstieg.

Die **Bezogenen Leistungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um **+35%** auf **TEUR 3.524** (TEUR 2.843). Hier führte hauptsächlich die starke Ausweitung des Geschäfts mit Emittenten von Mittelstandsanleihen zu höheren Aufwendungen beim Mediaeinkauf.

Infolge der Abschreibungen auf den erworbenen euro adhoc-Kundenstamm in Höhe von TEUR 45 pro Quartal erhöhten sich die **Abschreibungen** insgesamt deutlich um **+68%** auf **TEUR 434** (TEUR 258).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich **+11%** im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich in Summe auf **TEUR 2.769** (TEUR 2.494). Die Hauptursache für den Anstieg liegt in der allgemeinen Ausweitung der Geschäftstätigkeit. Sonderauf-

wendungen entstanden im Berichtszeitraum durch die Entkonsolidierung der DGAP-Geoinfo.Zrt und durch die Verschmelzung der EQS Corporate Communications GmbH.

Das **Operative Ergebnis (EBIT)** ging von TEUR 3.350 auf **TEUR 3.278** leicht zurück. Dies entspricht einem Rückgang von **-2%**. Der Rückgang ist vollständig auf die Bildung einer Rückstellung für die vorzeitige Auflösung eines Mietvertrages in Zusammenhang mit dem geplanten Umzug der Unternehmenszentrale im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 75 zurückzuführen. Zusätzlich hatte der Vorstand im Jahresverlauf entschieden höhere Investitionen für den Aufbau des Asiengeschäfts vorzunehmen, um das hohe Potenzial schneller heben zu können. So entfiel auf die EQS Asia Ltd. ein negatives EBIT in Höhe von TEUR 318. Für den Aufbau eines weiteren Technologiestandortes in Kochi, Indien entstanden Aufwendungen in Höhe von TEUR 80.

Das **Finanzergebnis** sank von TEUR 81 auf **TEUR 20**. Die wichtigsten Gründe hierfür sind: Zinsaufwendungen für das Akquisitionsdarlehen euro adhoc, geringeres anteiliges Jahresergebnis ARIVA.DE AG, Schließung der DGAP-Geoinfo Zrt. sowie Abwertung von Wertpapieren.

Die **Ertragssteuern** sanken deutlich um **-10%** auf **TEUR 1.096** (TEUR 1.219). Begründet wird dies durch den Ansatz aktiver latenter Steuern in den ausländischen Tochtergesellschaften. Bereinigt um diese Veränderung hätten sich die Ertragssteuern auf dem Vorjahresniveau bewegt.

Somit entwickelte sich der **Konzernüberschuss** gegenüber dem Vorjahr leicht negativ um **-1%** auf **TEUR 2.182** (TEUR 2.214).

» Dividendenvorschlag «

Aufgrund einer guten Ertragslage sowie der **hohen Eigenkapitalausstattung** der EQS Group AG kann den Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende ausgezahlt werden. Der für die Dividendenfähigkeit relevante Bilanzgewinn liegt bei TEUR 8.584. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der vom Aufsichtsrat am 10.04.2013 gebilligt wurde, sieht vor, eine reguläre **Dividende von € 0,75** auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von **TEUR 892** und einer Ausschüttungsquote in Bezug auf den Konzernjahresüberschuss von 41%.

» Segmente «

Unser operatives Geschäft haben wir in zwei Segmenten unterteilt. Im Bereich Regulatory Information & News sind Meldepflichten- und Nachrichtendistribution gebündelt. Das Segment Products & Services bietet Online-Kommunikationsprodukte und -lösungen an. Beide Segmente haben im Geschäftsjahr 2013 ihre positive Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt.

Segment Regulatory Information & News (RI&N)

Das über unsere Tochter DGAP verbreitete **Newsvolumen** stieg in 2013 um **+8%** auf **18.831** (17.397). Nach einem verhaltenen Start am Jahresanfang konnte die Anzahl der Mitteilungen über den Jahresverlauf im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Im vierten Quartal stieg die Anzahl der verbreiteten Meldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an.

Insgesamt machte sich in diesem Segment die Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms im April positiv bemerkbar. Ein deutliches Wachstum von +30% konnte bei der Meldungsart Stimmrechtsmitteilungen wie auch im Bereich der UK Regulatory

News mit +54% verbucht werden. Im Bereich der freiwilligen Unternehmensnachrichten börsennotierter Unternehmen war dagegen kein Wachstum zu verzeichnen und die Anzahl veröffentlichter Mitteilungen blieb konstant auf Vorjahresniveau.

Die **Umsatzerlöse** des Segments RI&N legten im Vergleich zur Entwicklung des Newsvolumens aufgrund des veränderten Produktmixes leicht unterproportional um **+6%** auf **TEUR 5.620** (TEUR 5.291) zu. Das Segment-EBIT ging insgesamt um **-7%** zurück. Dies ist insbesondere auf die Investitionen in die nationalen und internationalen Verbreitungsnetzwerke, die Erweiterung des Produktportfolios und auf Abschreibungen des euro adhoc-Kundenstamms zurückzuführen.

	Q1 2013 TEUR	Q2 2013 TEUR	Q3 2013 TEUR	Q4 2013 TEUR	GJ 2013 TEUR	GJ 2012 TEUR	+/-
Regulatory Information & News	1.203	1.479	1.420	1.518	5.620	5.291	6 %
Products & Services	2.248	3.339	2.514	3.045	11.146	9.742	14 %
Konsolidierung	-175	-458	-81	-223	-937	-813	15 %
Konzernumsatz Gesamt	3.276	4.360	3.853	4.340	15.829	14.220	11 %

Segment Products & Services (P&S)

Das **Segment Products & Services** bestehend aus den Geschäftsbereichen Reports & Webcasts, Websites & Platform sowie Distribution & Media konnte im Jahr 2013 inklusive der **Innenumsätze** insgesamt einen Umsatzanstieg von **+14%** auf **TEUR 11.146** (9.742) verbuchen. Auch exklusive der **Innenumsätze** von **TEUR 937** beträgt die Steigerung **+14%** und der **Umsatz** beläuft sich auf **TEUR 10.209** (TEUR 8.929). Dabei zeigen sich bei Betrachtung der Geschäftsbereiche unterschiedliche Entwicklungen.

Der Geschäftsbereich **Distribution & Media** erzielte mit einem Umsatzwachstum von **+24%** auf **TEUR 2.624** (TEUR 2.113) den stärksten Umsatzanstieg.

In diesem Bereich profitierte der Konzern stark von der Entwicklung des Marktes für Mittelstandsanleihen. Das Wachstum ist insbesondere auf die Mediaplanung, Konzeption und Erstellung von Werbemitteln, Anzeigenbuchungen sowie die anschließende Erfolgsmessung für Mittelstandsemittenten durch unsere Tochtergesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich **Reports & Webcasts** kann für das Geschäftsjahr 2013 eine ähnlich herausragende Umsatzentwicklung wie der Bereich **Distribution & Media** aufweisen. Der prozentuale Anstieg betrug dabei **+21%** auf in Summe **TEUR 4.584** (TEUR 3.777). Sowohl die Umsetzung von Online-Geschäfts- und Quartalsberichten als auch der Einreichungsservice

von Finanzberichten beim Bundesanzeiger trugen maßgeblich zum Umsatzplus bei.

Der Umsatz im Bereich **Websites & Platforms** verzeichnete einen Rückgang um **-1%** auf **TEUR 3.000** (TEUR 3.040) und verblieb nahezu auf Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist dies auf die sinkende Zahl börsennotierter Unternehmen, die sich in diesem Bereich wie im Segment Regulatory Information & News bemerkbar macht und nicht gänzlich von der positiven Entwicklung im Bereich Corporate Communications kompensiert werden kann.

Insgesamt verbesserte sich das **operative Ergebnis (EBIT)** des Segments um **+3%** auf **TEUR 1.654** (TEUR 1.607).

	Regulatory Information & News	„Products & Services“	Konsolidierung	Konzern
Segmenterlöse	5.620	11.146	-937	15.829
Sonstige betriebliche Erträge	31	55	0	86
BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	35	0	0	35
Operative Aufwendungen	-3.896	-9.280	937	-12.239
Abschreibungen	-166	-267	0	-433
EBIT	1.624	1.654	0	3.278
Finanzergebnis	-22	-22	0	-44
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	61	0	61
Segmentergebnis (EBT)	1.602	1.693	0	3.295

» Finanzlage «

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum Jahresende um **+9%** auf **TEUR 15.369** (TEUR 14.116) bei einem Bilanzgewinn in Höhe von **TEUR 9.122** (TEUR 7.828). Dies hängt vorrangig mit der Bildung von Rückstellungen zusammen, für einerseits die vorzeitige Auflösung eines bestehenden Mietvertrages aufgrund des geplanten Umzugs und andererseits für eine noch zu leistende Steuervorauszahlung für das vierte Quartal, die nicht abgebucht wurde.

Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich leicht von 87% auf **78%** und ist damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Der Grund für den Rückgang liegt in der Fremdkapitalfinanzierung der Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms durch ein Bankdarlehen mit der Laufzeit von drei Jahren.

Die gute Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich in einem Anstieg des **Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der im Geschäftsjahr 2013 **TEUR 2.476** betrug (TEUR 2.025).

Der **Bilanzgewinn** für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf **TEUR 9.122** (TEUR 7.828).

Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen:

Mitarbeiter	Web Development	Marketing/Sales	Data Service	Management/Administration	Design/Content	Newsroom/ERS-System	Gesamt
2013	30	24	17	15	13	5	104
2012	27	26	16	16	13	5	103

» Vermögenslage «

Die **Bilanzsumme** beträgt zum 31.12.2013 **TEUR 19.714** und ist im Vergleich zum 31.12.2012 um **+21%** gestiegen (TEUR 16.206). Sämtliche durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- und Firmenwerte** der akquirierten Unternehmen wurden zu 100% aktiviert.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen mit **TEUR 2.676** gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 2.391) um **+12%** deutlich an. Diese Veränderung geht jedoch nahezu mit der Umsatzentwicklung einher.

Die **Liquiden Mittel** erhöhten sich durch den gestiegenen Cash Flow gegenüber dem Jahresendstand 2012 um **+8%** auf **TEUR 2.980** (TEUR 2.748), obwohl ein Anteil von TEUR 300 für die Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms aus Eigenmitteln erfolgte. Jedoch begünstigte eine nicht abgebuchte Steuervorauszahlung in Höhe von TEUR 424 die positive Entwicklung.

» Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «

Auch im Jahr 2013 leisteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder ausgezeichnete Arbeit: Durch die Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms durch unsere Tochtergesellschaft DGAP gelang der Ausbau unserer führenden Marktposition im Bereich Online Investor Relations im Inland. Die Integration der neuen Kunden verlief ausgesprochen positiv. All dies ist Beweis für die Expertise und Erfahrung aber auch für die hohe Motivation und den herausragenden Teamgeist unserer Mitarbeiter und stellt die Basis für einen nachhaltigen Wachstumskurs in allen Bereichen dar.

Die starke **Mitarbeiterbindung** wird auch am Rückgang der **Fluktuationsquote** von 8% auf **6%** (Schlüter-Formel) deutlich.

Um das große Engagement unserer Mitarbeiter zu honorieren, setzt sich bei einer Vielzahl der Beschäftigten das Gehalt aus einem Fixum und einer ergebnis- sowie einer leistungsorientierten, variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt ist von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich abhängig.

Der Personalbestand veränderte sich wie folgt:

- › Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte die EQS Group AG **105** Mitarbeiter.
- › Zum **Bilanzstichtag** stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr von 103 auf **104**.
- › Somit hat sich der Personalbestand in der **Stichtagsbetrachtung** um **+1%** erhöht.

» Risikobericht «

Die Risikopolitik der EQS Group ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung wird als fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen ist.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Aufbau und Organisation der EQS Group erfolgen nach dem Prinzip „structure follows strategy“.

Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstruktur gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- › Wöchentliche Sitzungen auf Vorstandsebene
- › Wöchentliche Abteilungs- und Teamprotokolle

- › Monatliches Management-Informations-Berichtswesen
- › Rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene
- › Risiko- und Chancenmanagement

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen, an Zielsetzungen für EBIT, EBIT-Margen sowie an budgetierten, kalkulatorischen Cash Flows im Monatsvergleich für die jeweils folgenden zwölf Monate (Forecast). Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch den Bereich Marketing/Vertrieb geliefert, auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern kommuniziert. Die Organisationsstruktur und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Risikomanagement-System

Um die Chancen- und Risikoprofile unserer inhomogenen Geschäftsbereiche erstellen zu können, wird ein detailliertes **Risikomanagement-System** eingesetzt.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dabei unter Einsatz von Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanaly-

sen, engen Kontakten zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten sowie durch intensive Zusammenarbeit von Vorstand und dem Risikoverantwortlichen mit den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern.

Durch Erhebung potenzieller **Eintrittswahrscheinlichkeiten** sowie **Schadenshöhen** und der damit möglichen Allokation von notwendigem Risikokapital werden die identifizierten Risiken bewertet. Mit der fortlaufenden Entwicklung und Anwendung adäquater Maßnahmen und entscheidungsrelevanter Kontrollinstrumente kann Risiken systematisch und gezielt entgegengewirkt und Chancen konsequent genutzt werden.

Spezifische Zielsetzungen bilden ein systematisches und effizientes **Steuerungsinstrument**, bei dem das operative Management einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung, Analyse und Kommunikation potenzieller Risiken leisten kann und muss. Durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereichsleiter über Veränderungen der jeweiligen Risikosituation.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, werden die Risiken durch den Risikoverantwortlichen in einem **Risikokatalog** im Rahmen des Risikohandbuchs zusammengefasst. Dieser liefert dem Vorstand eine kontinuierliche und aktuelle Einschätzung der Gesamtrisikosituation und bietet die Möglichkeit, Anpassungen der getroffenen Maßnahmen vorzunehmen, um somit Schäden möglichst zu vermeiden beziehungsweise die im Schadenfall entstehenden Kosten zu minimieren.

Umfeldrisiken

Die weitere Entwicklung der EQS Group wird maßgeblich von den **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und ganz besonders die Kapitalmarktentwicklungen eine Rolle. Die Risikosituation stellt sich gegenwärtig stabil dar. Die Risiken der konjunkturellen Entwicklung haben abgenommen, da mit einem wirtschaftlichen Aufschwung zu rechnen ist.

Auch die **Markt- und Branchenrisiken** wurden im Vergleich zum Vorjahr gesenkt. Durch die Übernahme des euro adhoc-Kundenstamms durch unsere Tochtergesellschaft DGAP konnte der Marktanteil und damit die Wettbewerbsposition noch weiter gestärkt werden. Außerdem wurde erstmalig eine Preissteigerung in den Segmenten Regulatory Information & News sowie im Bereich Reports & Webcasts durchgesetzt.

Unternehmensspezifische Risiken

Unter dem Begriff Unternehmensspezifische Risiken werden Risiken wie Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuer- und Personalrisiken zusammengefasst. Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der **strategischen Entwicklung**, der hohen technologischen Anforderungen, der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Produkthaftungs- und Gewährleistungsbereich.

Im Berichtszeitraum ergab sich durch die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Vergleich zum Vorjahr ein konstantes Risikoniveau.

Die **Wachstumsaktivitäten** der AG wurden in gleicher Periodizität und unter Verwendung konserva-

tiver Planungen durchgeführt. In diesem Bereich ist das Risiko weiterhin als sehr gering einzuschätzen, da 95% unserer Kunden einen Umsatzanteil von unter einem Prozent repräsentieren und der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden nie 5% des Gesamtumsatzes übersteigt.

Auf Basis stetiger Analysen von Marktbedürfnissen und des kontinuierlichen Ausbaus des internen Know-hows ist es möglich, das Produktportfolio der AG innovativ weiterzuentwickeln. Besonders wertvoll für die Innovationskraft der EQS Group AG ist die Nähe zum Kunden und damit das Wissen um seine Bedürfnisse.

Die Voraussetzungen im Bereich **Produkt- und Leistungsrisiken** sind gegenüber dem Vorjahr identisch geblieben. Folglich bleibt die Risikobewertung konstant. Darüber hinaus werden Risiken durch Abschluss von Konzernversicherungsverträgen mit einer risiko- und prämiengerechten Versicherungsdeckung und angemessenen Selbsthalten auf Versicherer verlagert, womit die Risikosituation in diesem Bereich kontrollierbar bleibt. Das Risiko wird hier im Vergleich zum Vorjahr als unverändert gering eingeschätzt.

Die fortwährende Weiterentwicklung strategischer **Personalprogramme** und die im Berichtszeitraum intensiviertere Qualifizierung der zweiten Führungsebene der AG sowie die Stärkung des Datenschutzes im Konzern schaffen generelle Konstanz in der Risikosituation des Personalbereichs. Vor allem im Bereich Datenschutz wurden die Aktivitäten weiter ausgebaut. Aufgrund des Fachkräftemangels bei qualifizierten IT-Fachkräften birgt die Arbeitsmarktsituation im Bereich Entwicklungsressourcen Risiken.

Im Bereich der **Informationstechnischen Risiken** ergibt sich ein leichter Anstieg. Als Technologieunternehmen legen wir prinzipiell großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit stetig zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abbilden zu können.

Die Risikowahrscheinlichkeit für den Bereich **Systemrisiken** ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Durch die stetig erhöhte Komplexität der Prozessabläufe ist die Risikowahrscheinlichkeit von Systemausfällen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Im Bereich **Datensicherheit und Schutzrechte** ist ein minimaler Anstieg des Risikos zu verzeichnen. In Fällen von Diebstahl, Manipulation und Missbrauch von Interna minimieren bestehende Versicherungen das Risiko. Nachdem im Jahr 2012 ein umfangreiches Sicherheitsaudit der IT-Infrastruktur durchgeführt wurde, konnten im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche Verbesserungen umgesetzt werden. Die Anpassungen an die bestehenden und bestmöglichen Standards gewährleisten zukünftig weiterhin höchste Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Systeme.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die EQS Group AG bestehen vor allem weiterhin **Finanzrisiken** in Form von Investitions- und Zahlungsausfallrisiken. Aus der fortschreitenden Internationalisierung ergeben sich mittelfristig Wechselkursrisiken.

Um den **finanzwirtschaftlichen Risiken** entgegenzuwirken, haben wir zu den bereits etablierten Instrumenten wie dem bestehenden Controllingsystem, der Gegenüberstellung der monatlichen geplanten



und tatsächlichen Cash Flows und der Segmentberichterstattung auch die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen der internationalen Wachstumsstrategie versuchen wir durch detaillierte Markt-, Wettbewerbs- und Kundenanalysen, das **Investitionsrisiko** und insbesondere das Risiko niedriger Rentabilität von Investments zu minimieren und treffen unsere Entscheidungen auf Basis der Analysen. Umfassende Erfahrungen der letzten Jahre bei der Investition innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts helfen uns dabei, die Investitionsrisiken einzuschätzen und weiter vergleichsweise gering zu halten.

Unser **Liquiditätsrisiko** sowie das **Risiko aus Zahlungsstromschwankungen** in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten schätzen wir aufgrund unserer hohen Eigenkapitalquote, des hohen laufenden Cash Flows, aufgrund unseres robusten Geschäftsmodells sowie unserer herausragenden Marktposition weiterhin als gering ein.

Das Risikopotenzial im Bereich der **Zahlungsausfälle** bleibt auf Vorjahresniveau. Unser Exposure ist, durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunden und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen, grundsätzlich limitiert. Zusätzlich setzen wir zur Risikominimierung in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen ein.

Durch die fortschreitende Internationalisierung ist mit einer weiterhin sehr hohen Schadenswahrscheinlichkeit durch **Wechselkursschwankungen** zu rechnen. Aufgrund des vergleichsweise niedrigen Umsatzanteils der Auslandsaktivitäten und den damit niedrigen potentiellen Schadenshöhen nehmen diese keinen nennenswerten Einfluss auf den Berichtszeitraum.

Zusammenfassend sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken bekannt, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage des EQS Group führen.

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die EQS Group AG erfolgt auf Grundlage des Risikomanagement-Systems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum heutigen Zeitpunkt eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der Aktiengesellschaft und deren Entwicklung getroffen werden.

Das Gesamtrisiko des Konzerns ist zum Bilanzstichtag 2013 um -8% gesunken. Damit ist das Risikoniveau von TEUR 501 (TEUR 521) im Verhältnis zu

unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vergleichsweise niedrig. So wird das ermittelte Risikokapital beispielsweise siebenfach vom EBIT gedeckt.

Wesentliche Risiken bestehen für die EQS Group in der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundenen Risiken in Preisentwicklungen und Zahlungsausfällen. Beide Risikopositionen erfordern somit eine Priorisierung im Rahmen der Risikobetrachtung des Konzerns, da diese bei einer Verschlechterung der Risikosituation Auswirkungen auf die mittelfristige Planung haben könnten.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind darüber hinaus keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Zusammensetzung des benötigten Risikokapitals gemäß internem Risiko-Katalog (in TEUR):

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Umfeldrisiken	146	206	206
Unternehmensspezifische Risiken	289	249	260
Finanzwirtschaftliche Risiken	66	66	66
Benötigtes Risikokapital	501	521	532

» Potentielle Übernahmehindernisse «

Beteiligungen von über 10%

Der Gesellschaft ist zum 31.12.2013 eine Beteiligung des Gründers und Vorstandsvorsitzenden Achim Weick in Höhe von 26% sowie eine Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für Langfristige Investoren TGV, Bonn in Höhe von 17% des stimmberechtigten Kapitals bekannt.

Weitere Informationen bezüglich einer Beteiligung von über 10% des stimmberechtigten Kapitals liegen der Gesellschaft nicht vor.

Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienaussgabe und -rückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24.05.2017 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien und/oder neuer, auf den Namen lautender Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 594.990 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 11.05.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen

Optionsrechte und den Inhabern von Wandlungsschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 594.990,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend um bis zu EUR 594.990,00 durch Ausgabe von bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2012 wurde der Vorstand gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30.04.2017 außer zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Beschränkungen bezüglich der Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der EQS Group AG (vormals EquityStory AG) beträgt EUR 1.189.980. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 1.189.980 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Sämtliche Aktien sind dividendenberechtigt.

Bestellung und Abberufung des Vorstands

Nach deutschem Aktienrecht ist der Aufsichtsrat zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands. Zusätzliche Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der EQS Group AG nicht getroffen.

Satzungsänderungen

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der EQS Group AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

» Angaben zu Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat «

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vorstandsvergütung besteht aus Fixgehalt und Ermessensbonus (variable Vergütung).

Der jährliche Ermessensbonus ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisse des Konzerns zählen. Der Ermessensbonus wird vom Aufsichtsrat festgelegt und mit dem Märzgehalt ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung (inklusive Bonus für das Geschäftsjahr 2013) für den zweiköpfigen Vorstand betrug im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 444 (2012: TEUR 426). Darin enthalten ist der Ermessensbonus von insgesamt TEUR 54 (2012: TEUR 51).

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Jahr 2013 eine Gesamtvergütung von TEUR 32 (2012: TEUR 28).

» Nachtragsbericht «

Nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich für die EQS Group keine signifikanten Veränderungen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise der Branchensituation ergeben.

» Chancenbericht «

Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet. Diese unterteilen wir in folgende drei Kategorien: Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchen-umfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Für das laufende Geschäftsjahr ergeben sich in diesem Bereich folgende Chancen:

- › Internationaler Trend zu weiter steigenden Regulierungen für börsennotierte Unternehmen durch die Gesetzgeber
- › Verstärkte Überwachung und schärfere Sanktionen in Fällen der Marktmanipulation oder Missachtung der Regularien durch die Finanzaufsicht, BaFin
- › Best-Practice-Anspruch institutioneller Investoren an Unternehmen
- › Forderung privater Investoren nach einem verbesserten Zugang zu Unternehmensinformationen
- › Verstärktes Kundenbedürfnis einer umfassenden und integrierten Produktpalette aufgrund wachsender Komplexität der Medienwelt
- › Prognose einer positiven konjunkturellen Entwicklung für 2014 und die Folgejahre

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien.

- › Wachstumschancen durch Investitionen in die geographische Expansion in BRIC-Staaten wie Russland und China
- › Cross-Selling Potenziale für den Bereich Corporate Communications
- › Strategische Erweiterung der Produktpalette im Bereich Investor Relations, um die Zusammenarbeit mit den Kunden zu intensivieren und den Gesamtumsatz pro Kunde zu erhöhen

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst.

- › Höhere Effizienz der internen Arbeitsabläufe mithilfe eines integrierten, geschäftsbereichsübergreifenden ERP-Systems
- › Flexibilisierung und Modernisierung der IT-Architektur
- › Weitere Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive, innovative Produkte und intensive Beratung und Betreuung
- › Individuelle Personalentwicklungskonzepte zur nachhaltigen Förderung und Motivation der Mitarbeiter





» Prognosebericht «

In unseren Kernmärkten **Deutschland, Schweiz und Österreich (DACH)** gehen wir von einer weiterhin guten wirtschaftlichen Entwicklung aus. Die Online-Budgets für Unternehmenskommunikation werden sich entsprechend des Wachstumstrends in der digitalen Wirtschaft (2014: +10% gem. BVDW) weiter erhöhen. Am inländischen Aktienmarkt sehen wir für 2014 eine weiterhin geringe Emissionstätigkeit. Der Markt für Mittelstandsanleihen sollte sich im Jahresverlauf wieder erholen und damit von der Niedrigzinspolitik der EZB profitieren. Für unsere schweizerische Tochtergesellschaft erwarten wir eine weiterhin positive Umsatzentwicklung bei stabilen Margen.

An den großen **internationalen Kapitalmärkten** werden wir nach der Überwindung der Finanzkrise hingegen wieder hunderte Börsengänge sehen sowie weiterhin hohe Börsenhandelsumsätze. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns in unserer internationalen Wachstumsstrategie bestätigt. Wir wollen im größten Wachstumsmarkt **China** Fuß fassen und am führenden Kapitalmarkt Hongkong der Premiumanbieter werden. Hierzu streben wir auch Kooperationen und Unternehmensakquisitionen an. Der Aufbau des Asiengeschäfts wird jedoch auch im Jahr 2014 das EBIT negativ beeinflussen.

Für unsere Tochtergesellschaft in **Rusland** sind wir weiterhin optimistisch. Trotz der politischen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise werden wir unsere führende Marktposition auch in diesem Jahr weiter ausbauen. Gerade russische Großkonzerne sind dringend auf internationales Kapital angewiesen und fordern Best-Practice-Lösungen.

Die sehr erfolgreiche Übernahme des euro ad-hoc-Kundenstamms im April 2013 stärkt unsere ohnehin schon herausragende Marktposition im inländischen Investor-Relations-Markt. Durch die Akquisition und den größeren Gestaltungsspielraum bei der Preispolitik erwarten wir im **Segment Regulatory Information & News** höhere Umsatzerlöse und eine höhere EBIT-Marge.

Im **Segment Products & Services** erwarten wir im Jahr 2014 eine zumindest stabile Umsatzentwicklung. Auf der einen Seite erwarten wir beispielsweise ein weiterhin wachsendes Geschäft bei der Einreichung von Finanzberichten (und neuerdings auch Fondsberichten) beim Bundesanzeiger. Auf der anderen Seite besteht ein größeres Rückschlagspotenzial im Mediageschäft mit Mittelstandsanleihen.

Für das Geschäftsjahr **2014** prognostizieren wir unter den beschriebenen Rahmenbedingungen für den Konzernabschluss der EQS Group AG eine **Umsatzsteigerung von bis zu 10% auf EUR 15,83 – 17,41 Mio.**

Neben den nochmals hohen Investitionen in den Aufbau des Asiengeschäfts entstehen im laufenden Geschäftsjahr **Sonderaufwendungen** für den Umzug der Unternehmenszentrale innerhalb Münchens, um alle Mitarbeiter am Standort wieder unter einem Dach zu vereinen sowie für die Einführung eines ERP-Systems, um die internen Arbeitsprozesse durchgehend digital abzubilden.

Aus diesen Gründen erwarten wir im Jahr **2014** eine negative **EBIT-Entwicklung von bis zu -15% auf EUR 2,79 – 3,23 Mio.**

Für das Jahr 2015 erwarten wir neue Rekordmarken sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim EBIT.


Unsere Prognose basiert auf unserer starken Marktposition, die wir in den vergangenen Jahren ständig ausbauen konnten sowie auf unserem intakten Geschäftsmodell, das sich durch eine hohe Skalierbarkeit auszeichnet.

Die EQS Group AG wird weiterhin den Grundsatz einer konservativen und risikobewussten Treasury-Politik verfolgen. Trotz der Fremdfinanzierung des euro adhoc-Kundenstamms verfügen wir über eine komfortable Eigenkapitalausstattung. Eine Kapitalerhöhung oder die weitere Aufnahme von Fremdkapital werden nur für den Fall von weiteren Akquisitionen in Betracht gezogen. Wir sehen uns weiterhin in der Lage, Wachstumschancen beherzt ergreifen zu können.

München, April 2014
EQS Group AG
Der Vorstand

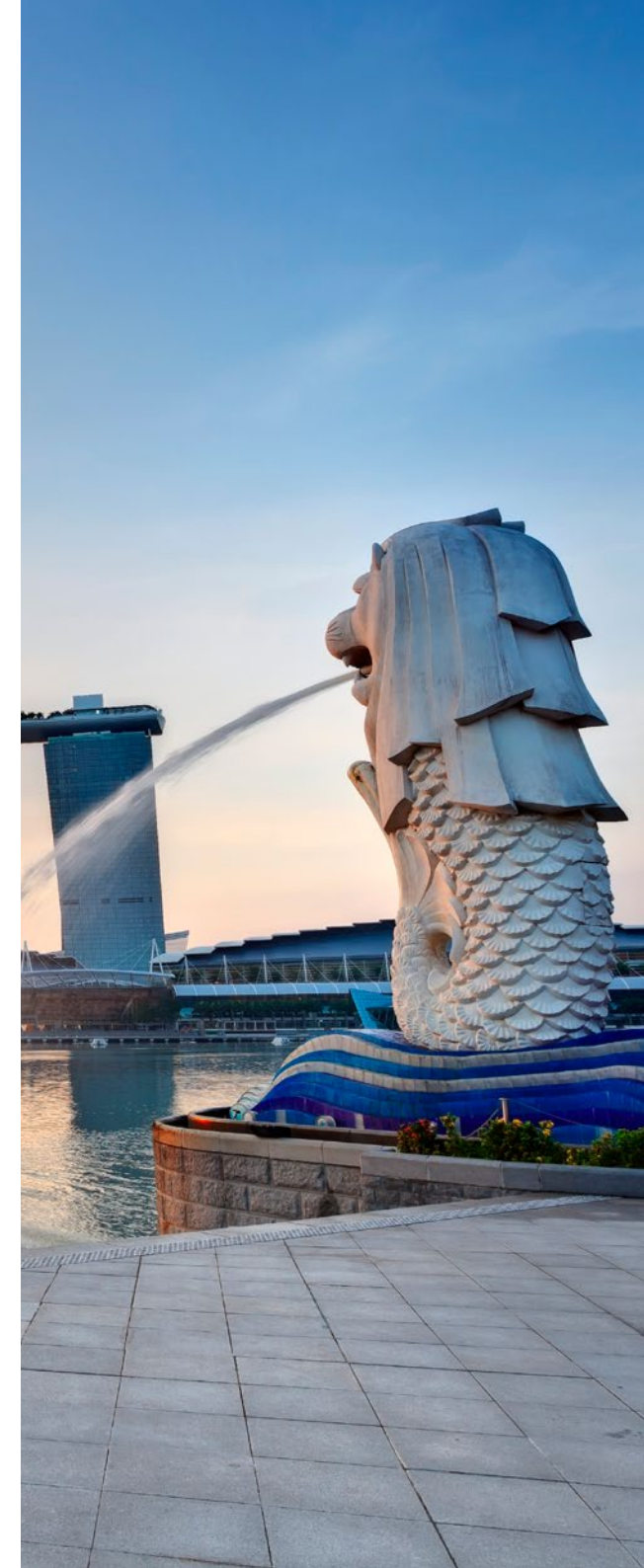
München, 10.04.2014


Achim Weick
(Vorstandsvorsitzender)


Robert Wirth
(Vorstand)

Vergleich der prognostizierten mit den tatsächlichen Zielgrößen der EQS Group AG:

in Mio. EUR	Umsatzprognose	Erzielter Umsatz	EBIT-Prognose	Erzieltes EBIT
2013	14,9 – 16,3	15,8	3,52 – 3,85	3,2
2012	13,7 – 14,9	14,2	3,35 – 3,7	3,4
2011	12 – 12,5	13	3,2 – 3,35	3,2



» Konzernabschluss «



» Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013 «

	GJ 2013	GJ 2012	+/-	Q4 2013	Q4 2012	+/-
	EUR	EUR		EUR	EUR	
Umsatzerlöse	15.828.708	14.220.412	11 %	4.339.400	4.282.433	1 %
Sonstige Erträge	85.984	233.257	-63 %	18.041	200.369	-91 %
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-40.576	-100 %	0	-44.435	-100%
Aktivierete Eigenleistungen	35.362	64.989	-46 %	35.362	7.284	>100%
Bezogene Leistungen	-3.524.346	-2.842.986	24 %	-848.724	-964.909	-12 %
Personalaufwand	-5.944.859	-5.531.197	7 %	-1.342.056	-1.318.584	2 %
Abschreibungen	-433.537	-258.298	68 %	-118.256	-70.308	68 %
Sonstige Aufwendungen	-2.769.099	-2.494.168	11 %	-753.019	-579.166	30 %
Betriebsergebnis	3.278.211	3.351.433	-2 %	1.330.748	1.512.686	-12 %
Zinserträge und ähnliche Erträge	10.505	9.731	8 %	2.267	474	>100%
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-39.117	-9.914	>100%	-10.773	-9.329	15 %
Erträge aus assoziierten Unternehmen	61.200	84.618	-28 %	83.382	45.232	84 %
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-15.885	-3.559	>100%	2.354	2.208	7 %
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftseinheiten	-17.000	0	100 %	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.277.913	3.432.310	-4 %	1.407.978	1.551.271	-9 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.096.150	-1.218.769	-10 %	-448.323	-595.770	-25 %
Periodenergebnis	2.181.763	2.213.541	-1 %	959.655	955.501	0 %
davon Ergebnis der aufgegebenen Geschäftseinheit	580	1.514	-62 %	0	34	-100 %
Fremdwährungsdifferenzen (Umgliederung in Gewinn oder Verlust)	-38.134	-10.515	>100%	-16.425	-2.792	>100%
Sonstiges Ergebnis	-38.134	-10.515	>100%	-16.425	-2.792	>100%
Gesamtergebnis	2.143.629	2.203.027	-3 %	943.230	952.709	-1 %
Anteil Periodenergebnis nicht beherrschender Anteile	0	78	-90 %	0	2	
Anteil Periodenergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	2.181.763	2.213.464	-90 %	959.655	955.499	
Anteil Gesamtergebnis nicht beherrschender Anteile	0	78	-90 %	0	2	
Anteil Gesamtergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	2.143.629	2.202.949	-90 %	943.230	952.707	

» Konzernbilanz zum 31.12.2013 «

	Vermögenswerte		
	31.12.2013	31.12.2012	
	EUR	EUR	+/-
Langfristig gebundene Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10.523.902	7.869.296	34 %
Sachanlagen	486.149	489.190	-1 %
Finanzanlagen	2.103.032	2.054.553	2 %
Sonstige langfristige fin. Vermögenswerte	403.384	191.880	>100%
Sonstige Vermögenswerte	17.605	41.572	-58 %
Latente Steueransprüche	124.409	66.360	87 %
	13.658.481	10.712.851	27 %
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676.475	2.390.843	12 %
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	91.412	73.286	25 %
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.717	25.434	44 %
Sonstige kurzfristige fin. Vermögenswerte	67.716	63.441	7 %
Sonstige Vermögenswerte	203.232	192.199	6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.979.645	2.747.886	8 %
	6.055.197	5.493.089	10 %
Summe Vermögen	19.713.678	16.205.940	22 %

	Eigen- und Fremdkapital		
	31.12.2013	31.12.2012	
	EUR	EUR	+/-
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.189.980	1.189.980	0 %
Kapitalrücklage	5.125.154	5.125.154	0 %
Bilanzgewinn	9.121.807	7.828.309	17 %
Fremdwährungsdifferenzen	-67.529	-29.395	>100%
Minderheitenanteile	0	1.927	-100 %
	15.369.412	14.115.975	9 %
Langfristige Schulden			
Sonstige langfristige Rückstellungen	13.600	13.500	1 %
Langfristige finanzielle Schulden	981.815	0	100 %
Latente Steuerschulden	74.789	82.077	-9 %
	1.070.204	95.577	>100%
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	553.949	469.679	18 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418.618	368.803	14 %
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	49.191	0	100 %
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.001.457	16.048	>100%
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	498.242	439.076	13 %
Sonstige kurzfristige Schulden	752.605	700.782	7 %
	3.274.062	1.994.388	64 %
Summe Eigen- und Fremdkapital	19.713.678	16.205.940	22 %

» Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013 «

	FY 2013	FY2012	+/-
	TEUR	TEUR	
Periodenergebnis vor Steuern	3.278	3.432	-4 %
- Steueraufwand	-1.096	-1.218	-10 %
= Periodenergebnis nach Steuern	2.182	2.214	-1 %
+ Zinsaufwendungen	39	9	>100%
- Zinserträge	-10	-10	0 %
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	433	258	68 %
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	84	26	>100%
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen und nach der Percentage-of-completion-Methode realisierte Teilgewinne, aktivierte Eigenleistungen)	-121	-158	-23 %
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	0	100 %
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (außer Ertragsteuern)	-273	-154	77 %
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (außer Ertragsteuern)	156	28	>100%
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69	8	>-100%
+/- Zunahme/Abnahme der Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52	-196	>-100%
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.476	2.025	22 %
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	32	-3	>-100%
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-203	-247	-18 %
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.885	-138	>100%
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-202	-202	0 %
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.290	-587	>100%
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	-
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	91	-100 %
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-892	-832	7 %
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.967	9	>100%
+ Erhaltene Zinsen	10	10	0 %
- Gezahlte Zinsen	-39	-9	>100%
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.046	-731	>-100%
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	3	-100 %
+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	232	707	-67 %
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.748	2.041	35 %
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.980	2.748	8 %
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	32	0	100 %

» Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2013 «

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Fremdwährungs- differenz TEUR	Summe TEUR	Minderheits- anteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 31.12.2011	1.190	5.125	6.448	-19	12.744	2	12.746
Gesamtergebnis 2012	0	0	2.213	-10	2.203	0	2.203
Minderheiten Zugang 2012	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	-833	0	-833	0	-833
Stand 31.12.2012	1.190	5.125	7.828	-29	14.114	2	14.116

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Fremdwährungs- differenz TEUR	Summe TEUR	Minderheits- anteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Gesamtergebnis 2013	0	0	2.181	-38	2.143	0	2.143
Minderheiten Abgang 2013	0	0	0	0	0	-2	-2
Verlustvortrag aufgegebenen Geschäftseinheit	0	0	4	0	4	0	4
Ausschüttung	0	0	-892	0	-892	0	-892
Stand 31.12.2013	1.190	5.125	9.121	-67	15.369	0	15.369

» Erläuterungen «

Allgemeine Informationen

1. Informationen zum Unternehmen	39
2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses.....	40
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
4. Konsolidierungskreis und -methoden	45
5. Fremdwährungsumrechnung.....	46
6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen.....	47
7. Allgemeine Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	49
8. Allgemeine Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	51

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

9. Umsatzerlöse	55
10. Sonstige Erträge	55
11. Aktivierte Eigenleistungen	55
12. Bezogene Leistungen	55
13. Personalaufwendungen	56
14. Abschreibungen.....	56
15. Sonstige Aufwendungen	57
16. Zinserträge und ähnliche Erträge	57
17. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	58
18. Erträge aus assoziierten Unternehmen.....	58
19. Sonstige finanzielle Aufwendungen	58
20. Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftseinheiten.....	58
21. Steuern von Einkommen und Ertrag.....	59
22. Ergebnis je Aktie	61
23. Dividende	61

Erläuterungen zur Konzernbilanz

24. Immaterielle Vermögenswerte	63
25. Sachanlagen	64
26. Finanzanlagen	64
27. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	65
28. Sonstige langfristige Vermögenswerte.....	65

29. Latente Steueransprüche	65
30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	66
31. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden.....	67
32. Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	67
33. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68
34. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	68
35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	69
36. Gezeichnetes Kapital	69
37. Kapitalrücklage	70
38. Bilanzgewinn	70
39. Fremdwährungsdifferenzen.....	70
40. Minderheitenanteile	70
41. Sonstige langfristige Rückstellungen	71
42. Langfristige finanzielle Schulden.....	71
43. Latente Steuerschulden	71
44. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	72
45. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	73
46. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	73
47. Kurzfristige finanzielle Schulden	73
48. Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73
49. Sonstige kurzfristige Schulden	74

Übrige Berichtsbestandteile

50. Kapitalflussrechnung	76
51. Segmentberichterstattung.....	77
52. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	79
53. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	80
54. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	81
55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
56. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse.....	84

» 1. Informationen zum Unternehmen «

Die EQS Group AG wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 03. Februar 2000 errichtet. Eingetragener Sitz der Konzernmuttergesellschaft ist Seitzstrasse 23, 80538 München in Deutschland (HRB 131048). Die EQS Group ist im Bereich der Online-Unternehmenskommunikation in den Ländern Deutschland, Schweiz, China, Österreich, Großbritannien und Russland tätig.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Satzung der EQS Group AG wurde am 3. Februar 2000 beschlossen und zuletzt am 31. Mai 2013 geändert. Das Grundkapital beträgt EUR 1.189.980. Es ist eingeteilt in 1.189.980 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das **Grundkapital** mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24. Mai 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 594.990,00 Euro zu erhöhen. Die Aktien der EQS Group AG werden im Handelssegment Entry Standard im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und an weiteren inländischen Börsen öffentlich gehandelt.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden **Achim Weick**, München (seit 3. Februar 2000) und **Robert Wirth**, München (seit 1. März 2007). Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 3 der Satzung den Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Ebenso ist der Prokurist **Christian Pflieger**, München einzelvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 95 AktG i. V. m. § 9 der Satzung 3 Mitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Vorsitzende **Rony Vogel**, München (Dipl.-Ing. und MBA, Consultant, seit 03.02.2000), der stellvertretende Vorsitzende **Christian Götz**, München (Dipl. Kaufmann, IT Manager, seit 03.02.2000) und **Peter Conzatti**, Bad Homburg (M.A. und MBA, Fondsmanager, seit 17.06.2005). Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder laufen bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird nicht mitgerechnet. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats an der Beschlussfassung teilnehmen.

Bei der **ordentlichen Hauptversammlung** der EQS Group AG am 31. Mai 2013 wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte und damit festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss zum 31.12.2012 vorgelegt. Es wurden die folgenden wesentlichen Beschlüsse gefasst: Verwendung des Bilanzgewinns; Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012; Änderung von § 14 der Satzung über die Vergütung des Aufsichtsrates; Bestellung des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013; Beschluss über die Änderung des Firmennamens in EQS Group AG.

» 2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses «

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Ministerrates der Europäischen Union zur Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der EQS sind seit 08.06.2006 amtlich notiert im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im m:access der Börse München. Die Börsenplätze entsprechen nicht einem organisierten Markt i.S.d. § 2 Abs. 5 WpHG. Die EQS Group AG ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift. Daher wurde der vorliegende Konzernabschluss der EQS Group AG nach § 315a Abs. 3 HGB freiwillig nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, bzw. dem International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31.12.2013 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretation Committee (SIC), bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren.

Es wurden alle IFRS und IFRS IC beachtet, die zum 31.12.2013 von der Europäischen Union (EU) übernommen, bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind.

Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzt.

Der Konzernabschluss der EQS Group AG umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EQS Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Kontrolle erlangt, voll konsolidiert. Die Bilanzierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung gemäß der Neubewertungsmethode nach IAS 27 i.V.m. IFRS 3 kommt es zur Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu zu bewertenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar





sind oder aus einem vertraglichen Recht oder anderem Recht resultieren. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Bei den Akquisitionen nach 2009 wurden die im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden Transaktionskosten im Aufwand erfasst.

Assoziierte Unternehmen werden ab dem Erwerbzeitpunkt nach der at equity-Methode konsolidiert.

Die Konsolidierung endet, sobald die Kontrolle durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht, d.h. der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile anderer Gesellschafter sowie sonstige Bestandteile des Eigenkapitals aus der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus. In der Kapitalflussrechnung bzw. in der Gesamtergebnisrechnung wird die Entkonsolidierung des Tochterunternehmens separat ausgewiesen.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerungen an Dritte realisiert wurden, werden eliminiert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt entsprechend den Vorgaben des IAS 1 nach der Fristigkeit. Als kurzfristig gelten Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Damit werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind:

- › der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen. Hier erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten. In der Folge erhöht bzw. vermindert sich der Wert um den der EQS Group AG zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil des assoziierten Unternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die EQS Group AG sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen (siehe Punkt 26).
- › der Ansatz langfristiger Fertigungsaufträge mit Teilgewinnrealisierung (siehe Punkt 31).

» 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden «

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der EQS Group AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2012 zugrunde lagen.

Somit wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, jedoch mit den folgenden Ausnahmen:

3.1 Erstmalige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben werden, die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben keinen oder keinen wesentlichen Effekt auf die im Konzernabschluss angegebenen Beträge.

Der Konzern hat in 2013 die nachfolgend aufgelisteten überarbeiteten IAS/IFRS-Standards und Interpretationen beachtet.

- › IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- › IAS 12 Ertragsteuern
- › IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- › IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
- › IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- › IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- › IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- › IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks
- › Annual Improvements Project 2009-2011

Im Einzelnen stellen sich die Änderungen wie folgt dar:

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Durch die Überarbeitung wird der Ausweis der Posten im sonstigen Ergebnis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung geändert. Durch die Anwendung dieser Änderung wurde in der Gesamtergebnisrechnung der Posten Fremdwährungsdifferenzen um die Angabe „Umgliederung in Gewinn oder Verlust“ ergänzt.

IAS 12 – Ertragsteuern

Durch die Überarbeitung wurde eine Ausnahmeregelung zum bestehenden Grundsatz der Bemessung latenter Steueransprüche und –schulden für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingeführt. Durch die Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Überarbeitung des Standards werden wesentliche Reformvorschläge umgesetzt, die bereits im Jahr 2006 in das Arbeitsprogramm des IASB aufgenommen worden waren. Die Neuregelungen führen zu einer transparenteren und vergleichbareren Abbildung betrieblicher Versorgungswerke. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung

Hier geht es um Änderungen bezüglich der Angaben bei der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Bei der Überarbeitung des Standards geht es um die Änderung in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand sowie um ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Hier geht es um Änderungen bezüglich der Angaben bei der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die Zielsetzung der Änderung war die Schaffung eines einheitlichen Standards, der für alle Fair Value Bewertungen eine einheitliche Vorgehensweise vorgibt. Hierbei werden standardisierte Leitlinien zur Fair Value Bestimmung, die Klarstellung der Fair Value Definition, die Verbesserung der Anhangangaben sowie die Konvergenz zwischen IFRS und US-GAAP hergestellt. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich alle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value zu bilanzieren sind oder für die ein Fair Value anzuzeigen ist. Durch die Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks

Dieser Standard findet keine Anwendung auf den Konzern. Es ergaben sich daher auch keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

Annual Improvements Project 2009-2011

Dieses Projekt betrifft sechs Änderungen an fünf Standards:

- IFRS 1: Wiederholte Anwendung von IFRS 1 und Fremdkapitalkosten
- IAS 1: Notwendigkeit der Bereitstellung von Vorjahresvergleichsangaben
- IAS 16: Einordnung von Servicematerial für Sachanlagen
- IAS 32: Steuereffekte aus Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten
- IAS 34: Angabe des Segmentvermögens bzw. der -schulden im Zwischenabschluss

Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

3.2 Vorzeitige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Der Konzern hat keine Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2013 vorzeitig angewandt. In der Regel werden die Standards ab dem Jahr angewandt, ab welchem sie verpflichtend in der EU anzuwenden sind. Es wird damit gerechnet, dass die Auswirkungen, der bisher herausgegebenen aber noch nicht in Kraft getretenen IFRS für den Konzern nicht wesentlich sein werden. Eine genaue Analyse ist noch ausstehend.

3.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgegen der Regelungen zur materiellen Stetigkeit in IAS 8.13 wurden im Berichtsjahr Ausweisänderungen vorgenommen, da diese zu einer angemesseneren und verlässlicheren Darstellung von Geschäftsvorfällen führen und die Aussagekraft des Konzernabschlusses wesentlich beeinflussen (IAS 1.45a und IAS 8.41 f.). Die Änderungen wurden gemäß IAS 8.22 f. retrospektiv angewandt, um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten.

Im Einzelnen handelt es sich im Berichtsjahr um Ausweis-Anpassungen der Gesamtergebnisrechnung innerhalb des Personalaufwands in Höhe von TEUR 230 (Vj. TEUR 256), siehe Punkt 13, sowie Ausweis-Umgliederungen vom Personalaufwand in die sonstigen Aufwendungen von TEUR 20 (Vj. TEUR 13), siehe Punkt 15, sowie von den sonstigen Aufwendungen in die bezogenen Leistungen von TEUR 209 (Vj. TEUR 417), siehe Punkt 12.

Zudem wurden in der Konzernbilanz Umgliederungen von den sonstigen kurzfristigen in die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von TEUR 18 (Vj. TEUR 42), siehe Punkt 28, vorgenommen.





» 4. Konsolidierungskreis und -methoden «

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften basiert auf Marktpreisen. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden, ebenso wie wesentliche Zwischengewinne, im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich Änderungen des Konsolidierungskreises:

Mit Beschluss vom 13.05.2013 wurde die Liquidation der Tochtergesellschaft DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt. durch die Anteilseigner beschlossen. Die Liquidation ist aufgrund der fehlenden Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie in das ungarische Recht vorgenommen worden. Mit einer kurzfristigen Umsetzung dieser Regelung war nicht mehr zu rechnen. Um weitere auflaufende Kosten für die Vorhaltung einer ortsansässigen Gesellschaft zu vermeiden, wurde der Entschluss zur Liquidation gefällt und die Entkonsolidierung im dritten Quartal 2013 vorgenommen.

Die EQS Corporate Communications GmbH wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 15.07.2013 auf die EQS Group AG verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 08.08.2013.

Nachstehende Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Konsolidierungsmethode
EQS Group AG	München	Mutter	Vollkonsolidierung
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00 %	Vollkonsolidierung
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00 %	Vollkonsolidierung
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00 %	Vollkonsolidierung
EQS Schweiz AG	Zürich	100,00 %	Vollkonsolidierung
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00 %	Vollkonsolidierung
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44 %	At equity

» 5. Fremdwährungsumrechnung «

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der EQS Group AG und ihren Tochterunternehmen werden jeweils mit den Währungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Diese Umrechnung wird zum Bilanzstichtag erneut einer Überprüfung des Ansatzes zugrunde gelegt.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC. ist der Rubel (RUB), die der ausländischen Tochtergesellschaft EQS Schweiz AG der Schweizer Franken (CHF) und die der ausländischen Tochtergesellschaft EQS Asia Limited der Hong Kong Dollar (HKD).

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der EQS Group AG (Euro)

zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wird davon abweichend zum Tageskurs der jeweiligen Erstkonsolidierung umgerechnet. Bestehende Verlustvträge werden zum gewichteten Durchschnittskurs der jeweiligen Entstehung umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmen erfolgte zum jeweiligen gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst. Aus diesen Umrechnungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	<i>Euro/HUF</i>	<i>Euro/RUB</i>	<i>Euro/HKD</i>	<i>Euro/CHF</i>
Kurs zum 31.12.2013	---	45,32	10,69	1,23
Kurs zum 31.12.2012	292,30	40,33	10,23	1,21
Durchschnittskurs 2013		42,34	10,30	1,23
Durchschnittskurs 2012	289,25	39,93	9,97	1,21
Kurs zum 16.12.2008	---	36,75	---	---
Kurs zum 01.03.2010	269,45	---	---	---
Kurs zum 09.11.2012	---	---	---	1,21
Kurs zum 17.12.2012	---	---	10,00	---
Kurs zum 22.08.2013	299,40	---	---	---



» 6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen «

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die den Schätzungen und Ermessensentscheidungen zugrunde liegenden Prämissen basieren auf dem aktuell verfügbaren Kenntnisstand und Erfahrungswerten. Es werden die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Umstände berücksichtigt. Die wichtigsten zukunftsorientierten Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen der Vollkonsolidierung anfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte gem. IAS 36 einem Impairment-Test unterworfen. Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgt bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und ggf. eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag. Eine spätere Wertaufholung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet wird. Zur Schätzung der Barwerte der künftigen Zahlungsströme muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln.

	<i>Buchwert</i> 31.12.2013
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	4.761
EQS Financial Markets & Media GmbH	2.434
EquityStory RS, LLC.	14
ehemalige: EQS Corporate Communications GmbH	460

Die erzielbaren Beträge übersteigen die Buchwerte, somit ist keine Wertminderung veranlasst.

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte

Außerhalb der Beteiligungserwerbe hat der Konzern entgeltlich Kundenpotential (vertragliche Kundenbeziehungen) von anderen Unternehmen übernommen. Diese werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 aktiviert sowie über ihre voraussichtliche Nutzdauer abgeschrieben.

Entsprechend IAS 36 werden für immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte Wertminderungstests durchgeführt. Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und ggf. eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

Ein Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Nutzungsdauer Anlagevermögen

Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern basieren auf Schätzungen. Diese werden als angemessen betrachtet. Geänderte Annahmen oder Umstände könnten in Zukunft Änderungen notwendig machen.

Wertminderungen von Sachanlagen

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Ein Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden bzw. wurden auf Zwischenergebniseliminierungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Zum 31. Dezember 2013 belief sich der Wert der Verlustvorträge auf TEUR 124 (Vj. TEUR 62) und der Zwischenergebniseliminierung auf TEUR 0 (Vj. TEUR 4).

Passive latente Steuern werden für die zur Steuerbilanz abweichenden Bewertungsanpassungen gebildet. Dies betrifft die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände, die Ertragsrealisierung gemäß IAS 11/IAS 18, die in der Steuerbilanz gebildete Pauschalwertberichtigung, die erfolgsneutrale Währungsumrechnung und die Finanzanlagen. Zum 31. Dezember 2013 belief sich der Wert der Bewertungsanpassungen auf insgesamt TEUR 75 (Vj. TEUR 82).

Rückstellungen für Boni/Provisionen

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine freiwillige Zahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Für die Ermittlung der Höhe der Rückstellung ist eine Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf Grundlage des erwarteten EBITs erforderlich. Zum 31. Dezember 2013 belief sich der Wert auf TEUR 295 (Vj. TEUR 279).



» 7. Allgemeine Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung «

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmt werden kann. Umsatzerlöse sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Der Konzern verkauft Dienstleistungen. Diese Leistungen werden auf Zeitbasis bzw. als Festpreisvertrag erbracht. Die Dienstleistungen bestehen in der Regel aus vertraglich vereinbarten Entwicklungsleistungen, die gemäß der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 erfasst werden. Dies ist möglich, da der Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt wird und der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher ist. Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ermittelt (cost-to-cost method). Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegen Kunden, d.h. die angefallenen Kosten inklusive der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen bzw. erhaltenen Anzahlungen, eine Forderung gezeigt. Demgegenüber werden Fertigungsaufträge mit negativem Saldo gegenüber Kunden in den Verbindlichkeiten gezeigt, soweit die angefallenen Kosten die Summe der Teilrechnungen bzw. erhaltenen Anzahlungen übersteigen.

Regelmäßig wiederkehrende Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragsdauer verteilt.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte, bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) und zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte (Non Current Assets Held For Sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um dem Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs-, bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen.

Aus diesem Grunde setzt sich die Berichterstattung der EQS Group AG zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (Continued Operations) auf.

Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt daher separat in der Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in





dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet

wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Umsatzerlöse, Aufwendungen, und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, soweit diese im Konzern abziehbar ist.

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

» 8. Allgemeine Erläuterungen zur Konzernbilanz «

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostensenkungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Software wird grundsätzlich planmäßig über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Lizenzen werden planmäßig entsprechend der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ enthalten.

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGU's bzw. Gruppen von CGU's gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Computer, EDV-Ausstattung	3 Jahre
Büroausstattung	15 Jahre
Mietereinbauten	5 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel, Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Wertpapiere.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten wurden, werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert

von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster finanzieller Vermögenswerte:

	<i>Buchwert</i>		<i>Beizulegender Zeitwert</i>	
	<i>2013 (TEUR)</i>	<i>2012 (TEUR)</i>	<i>2013 (TEUR)</i>	<i>2012 (TEUR)</i>
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676	2.391	2.676	2.391
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	91	73	91	73
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	68	63	68	63
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	403	192	403	192
Zahlungsmittel	2.980	2.748	2.980	2.748
Summe	6.218	5.467	6.218	5.467

Die finanziellen Vermögenswerte kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe. Die Zinserträge aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf TEUR 5 (Vj. TEUR 2).

Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung für Wertminderung bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die der Forderung zugrunde liegende Erfüllungspflicht seitens des Kunden gekündigt wurde, uneinbringlich oder erloschen ist (bspw. Insolvenz).

Der Konzern wendet die Vorschriften aus IAS 11 zu Fertigungsaufträgen an. Danach werden Auftrags-erlöse und Auftragskosten, die im Zusammenhang mit einem Fertigungsauftrag stehen, entsprechend dem Leistungsfortschritt als Erträge und Aufwendungen erfasst. Die Gewinnrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Ein erwarteter Verlust wird sofort als Aufwand erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei nach dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Aktien werden gemäß IAS 1 und IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen inklusive der darauf entfallenden verrechneten latenten Steuer.

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, die Begleichung der Verbindlichkeit wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden; als Darlehen oder

als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen sowie Kontokorrentkredite.

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten finanziellen Schulden:

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	<i>Buchwert</i>		<i>Beizulegender Zeitwert</i>	
	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419	369	419	369
Verzinsliche Schulden	1.983	16	1.983	16
Summe	2.402	385	2.402	385

» Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung «

Internationales Wachstum



» 9. Umsatzerlöse «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Segment Regulatory Information & News	5.620	5.291
Segment Products & Services	10.209	8.929
Summe	15.829	14.220

Im Segment Product & Services sind Umsatzerlöse aus der Gewinnrealisierung der langfristigen Fertigungsaufträge (Percentage-of-Completion-Methode) in Höhe von TEUR 38 (Vj. TEUR 102) enthalten.

» 10. Sonstige Erträge «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von EWB auf Forderungen	22	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19	3
Erstattung Due-Diligence-Aufwendungen	0	190
Übrige	45	36
Summe	86	233

Der starke Rückgang resultiert aus der Erstattung von Aufwendungen im Rahmen einer geplanten, aber nicht durchgeführten Unternehmensübernahme im Jahr 2012.

» 11. Aktivierte Eigenleistungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Selbsterstellte Software	35	65

Im Berichtsjahr betrifft der Ausweis die Entwicklung des Produkts KONTAKT MANAGER. Im Vorjahr wurde die Entwicklung der E-BILANZ Plattform aktiviert.

» 12. Bezogene Leistungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Bezogene Leistungen	3.524	2.843

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg im Mediageschäft und bei Video-Webcast.

Die Vertriebsprovisionen sowie die Gegengeschäfte mit Fremdleistungscharakter wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 209 (Vj. TEUR 417) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die bezogenen Leistungen umgliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

» 13. Personalaufwendungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.739	4.536
Gesetzliche soziale Aufwendungen	1.097	941
Freiwillige soziale Aufwendungen	109	54
Sonstige Vergütungen	0	0
Summe	5.945	5.531

Der Anstieg bei den Löhnen und Gehältern resultiert im Wesentlichen aus einem veränderten Personalmix, regulären Gehaltserhöhungen sowie aus der Auszahlung des EARN-Bonus.

Im Berichtsjahr wurden innerhalb des Personalaufwandes Ausweisänderungen in Höhe TEUR 222 (Vj. TEUR 256) von den Löhnen und Gehältern in die gesetzlichen sozialen Aufwendungen sowie TEUR 8 (Vj. TEUR 8) von den freiwilligen sozialen Leistungen in die Löhne und Gehälter vorgenommen. Die Vorjahresausweise wurden entsprechend angepasst.

Des Weiteren wurden die bisher unter dem Personalaufwand ausgewiesenen Betriebsveranstaltungen in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 13) von den freiwilligen sozialen Aufwendungen in die sonstigen Aufwendungen umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

» 14. Abschreibungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	181	164
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	230	70
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	23	24
Summe	434	258

Aufgrund erstmaliger Abschreibungen auf den erworbenen euro adhoc-Kundenstamm, in Höhe von TEUR 135 erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen deutlich.

» 15. Sonstige Aufwendungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Betriebs- und Verwaltungskosten	1.957	1.503
Vertriebskosten	708	699
Sonstige Kosten	104	292
Summe	2.769	2.494

Der Anstieg der Betriebs- und Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Raumkosten um TEUR 264. Hierin sind reguläre sowie einmalige Kosteneffekte berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden die Betriebsveranstaltungen von TEUR 20 (Vj. TEUR 13) von den freiwilligen sozialen Aufwendungen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Zudem wurden die Vertriebsprovisionen sowie die Gegengeschäfte mit Fremdleistungscharakter im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 209 (Vj. TEUR 417) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die bezogenen Leistungen umgliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

» 16. Zinserträge und ähnliche Erträge «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3	10
Mitarbeiterdarlehen	5	0
Zinserträge Steuererstattungen	3	0
Summe	11	10

» 17. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	38	1
Steuernachzahlungen	1	9
Summe	39	10

Der Anstieg der Zinsaufwendungen bei Darlehen und Kontokorrentkredite resultiert in Höhe von TEUR 33 aus der Darlehensaufnahme für den Kauf des euro adhoc-Kundenstamms.

» 18. Erträge aus assoziierten Unternehmen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Anteiliges Jahresergebnis ARIVA.DE AG	61	85

Der Konzern weist unter dieser Position das anteilig zurechenbare at equity-Ergebnis der ARIVA.DE AG aus.

» 19. Sonstige finanzielle Aufwendungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	-1	0
Abwertung Wertpapiere	14	0
Kursdifferenzen Aufwendungen	3	4
Summe	16	4

Die Abwertung der Wertpapiere wurde aufgrund einer Insolvenz notwendig. Es handelt sich hierbei um den Restposten des Wertpapierdepots der im Jahr 2007 akquirierten EQS Financial Markets & Media GmbH (ehemals financial.de Aktiengesellschaft).

» 20. Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftseinheiten «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	17	0

Bei dem Ausweis handelt es sich um den im Ergebnis des Berichtsjahres enthaltenen Verlust aus der Entkonsolidierung der DGAP-Geoinfo Kommunikáciòs Zrt., Budapest/Ungarn.

» 21. Steuern vom Einkommen und Ertrag «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	1.183	1.133
- davon für vorangegangene Jahre	-4	73
Summe Steueraufwand ohne Sondereffekte	1.187	1.060
Latenter Steuerertrag (Vj. Steueraufwand)		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-87	86
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.096	1.219
Summe	16	4

In der nachstehenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem erwarteten Ertragsteuersatz.

Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt 32,98% (Vj. 32,98%).

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.278	3.432
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	17	0
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.295	3.432
erwarteter Ertragsteueraufwand zum erwarteten Steuersatz	1.087	1.132
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	11	0
Anpassung an effektiven Steueraufwand	89	-72
Effektiver Steueraufwand ohne Sondereffekte	1.187	1.060
Effektiver Steuersatz	36,02 %	30,89 %

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes resultiert im Wesentlichen aus dem erzielten Verlust der neugegründeten Tochtergesellschaft EQS Asia Ltd. in Höhe von TEUR 265, der das Ergebnis vor Ertragsteuern belastet hat. Bei einem ausgeglichenen Ergebnis der EQS Asia Ltd. wäre der effektive Steuersatz bei 33,34 % gelegen.

Da im Berichtsjahr Steuererstattungen (Vj. Steuernachzahlungen) aus vorangegangenen Berichtszeiträumen in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 73) enthalten sind, wurden diese für die Berechnung des effektiven Steuersatzes nicht berücksichtigt.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

	2013	2012
	TEUR	TEUR
At equity Bewertung assoziiertes Unternehmen	-1	-2
Anlagevermögen	-3	-22
Fertigungsaufträge	20	-26
Pauschalwertberichtigung	-1	-13
Steuerliche Verlustvorträge	72	-27
Zwischenergebniseliminierung	0	4
Summe	87	-86

Es wurden passive latente Steuern TEUR 7 (Vj. TEUR 7) auf nicht abgeführte Gewinne von assoziierten Unternehmen erfasst, weil

- › das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu beeinflussen und
- › es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird.

Es bestehen keine temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an anderen Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert wurden.



» 22. Ergebnis je Aktie «

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.182	2.213
	in Tausend	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	1,83	1,86

Es sind TEUR -4 (Vj. TEUR 83) für mögliche Steuer- und Zinserstattungen (Vj. –nachzahlungen) aus steuerlicher Außenprüfung zurückgestellt worden, die als außerordentlichen Posten das Ergebnis je Aktie nach non-IFRS folgendermaßen beeinflusst haben:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.182	2.213
Außerordentliche Steuererstattung (Vj. Steuernachzahlung)	-4	83
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.178	2.296
	in Tausend	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
Ergebnis je Aktie non-IFRS (verwässert und unverwässert)	1,83	1,93

» 23. Dividende «

Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividende auf Stammaktien:

Schlussdividende für 2012: Euro 0,75 pro Aktie (2011: Euro 0,70) **892**

Der Hauptversammlung wird zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst) Dividende auf Stammaktien:

Schlussdividende für 2013: Euro 0,75 pro Aktie (2012: Euro 0,75) 892

Die Gewerbesteuerforderung der Betriebsstätte Schweiz ist durch die im Vorfeld zu hoch festgesetzten Vorauszahlungen entstanden. Gleiches gilt für die Gewerbesteuerforderung der EQS Schweiz AG.

» Erläuterungen zur Konzernbilanz «

Internationales Wachstum



» 24. Immaterielle Vermögenswerte «

	<i>Selbst erstellte Software TEUR</i>	<i>Sonstige Software und Lizenzen TEUR</i>	<i>Geschäfts- oder Firmenwert TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:				
Stand 01. Januar 2012	190	1.443	7.668	9.301
Zugänge 2012	79	59	0	138
Abgänge 2012	91	0	0	91
Stand 31. Dezember 2012	178	1.502	7.668	9.348
Zugänge 2013	35	2.850	0	2.885
Abgänge 2013	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	213	4.352	7.668	12.233
Abschreibungen und Wertberichtigungen:				
Stand 01. Januar 2012	11	1.398	0	1.409
Abschreibungen 2012	33	37	0	70
Abgänge 2012	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	44	1.435	0	1.479
Abschreibungen 2013	59	171	0	230
Abgänge 2013	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	103	1.606	0	1.709
Buchwert:				
Stand 31. Dezember 2013	110	2.746	7.668	10.524
Stand 31. Dezember 2012	134	67	7.668	7.869
Stand 01. Januar 2012	179	45	7.668	7.892

Software, Lizenzen und Kundenstamm umfassen erworbene immaterielle Vermögenswerte. Der Zugang beim Kundenstamm resultiert aus dem Erwerb von euro adhoc-Kunden.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um im Konzern entwickelte Software.

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest von nachhaltig positiven Umsatzzuwächsen ausgegangen. Der Detailprognosezeitraum umfasst grundsätzlich vier Jahre. Als Kapitalisierungssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalisierungssatz – kurz WACC – unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Die Kapitalisierungssätze bestimmen sich unter der Annahme eines Zinssatzes von bspw. 1,96 % für risikofreie Anleihen für eine Laufzeit von 15 Jahren in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde im Rahmen des Impairment-Test festgestellt, dass keine außerordentliche Wertminderung zu verbuchen ist.

» 25. Sachanlagen «

<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	
	<i>TEUR</i>
Anschaffungskosten:	
Stand 01. Januar 2012	1.376
Zugänge 2012	246
Abgänge 2012	0
Stand 31. Dezember 2012	1.622
Zugänge 2013	203
Abgänge 2013	-186
Stand 31. Dezember 2013	1.639
Abschreibungen und Wertberichtigungen:	
Stand 01. Januar 2012	945
Abschreibungen 2012	188
Abgänge 2012	0
Stand 31. Dezember 2012	1.133
Abschreibungen 2013	204
Abgänge 2013	-184
Stand 31. Dezember 2013	1.153
Buchwert:	
Stand 31. Dezember 2013	486
Stand 31. Dezember 2012	489
Stand 01. Januar 2012	431

» 26. Finanzanlagen «

<i>ARIVA.DE AG</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
25,44%-Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	846	926
Kurzfristige Vermögenswerte	335	233
Kurzfristige Schulden	-142	-139
Langfristige Schulden	-504	-533
Anteiliges Reinvermögen	535	487
25,44%-Anteil an den Erlösen und dem Gewinn des assoziierten Unternehmens:		
Erlöse	1.170	952
Gewinn	61	85
Buchwert der Beteiligung	2.103	2.055

Die Anteile (25,44 % am Grundkapital) an dem assoziierten Unternehmen ARIVA.DE AG werden at equity bilanziert. Die Einbeziehung erfolgt auf der Grundlage der von der Gesellschaft berichteten Ergebnisse für den zum 31. Dezember 2013 endenden Zwölfmonatszeitraum nach Maßgabe der Voraussetzungen des IAS 28. Die ARIVA.DE AG ist nicht börsennotiert.

» 27. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Mitarbeiterdarlehen	385	192
Kaution	18	0
Summe	403	192

Es wurden insgesamt Darlehen in Höhe von TEUR 437 an Personen in Schlüsselpositionen ausgegeben. Die Zinssätze betragen 2% bzw. 3%. Die Rückzahlungen sind bis 2017 bzw. 2018 zu leisten. Die Besicherungen der Darlehen sind gegeben.

» 29. Latente Steueransprüche «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	124	62
Zwischenergebniseliminierung	0	4
Summe	124	66

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die neu einbezogenen Tochtergesellschaft EQS Asia Ltd. zurückzuführen, die sich derzeit in der Aufbauphase befindet.

» 28. Sonstige langfristige Vermögenswerte «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen	18	42

Der langfristige Teil der Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 42) wurde von den kurzfristigen in die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

» 30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.697	2.434
Wertberichtigung auf Forderungen	-21	-43
Summe	2.676	2.391

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geht nahezu einher mit dem Anstieg der Umsatzerlöse.

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 21 (Vj. TEUR 43) wertgemindert. Die Entwicklung der Wertberichtigung stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 01. Januar	43	32
Aufwandswirksame Zuführungen	1	15
Verbrauch	0	0
Auflösung	-23	-4
Summe	21	43

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar (vor Wertberichtigung):

Stand	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert (nach Tagen)				Wertgemindert (nach Tagen)
			22-30	30-60	60-90	>90	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
31.12.2013	2.697	2.023	565	37	42	30	
31.12.2012	2.434	2.048	215	67	36	68	

» 31. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	162	166
Bereits abgerechneter Teilumsatz	-38	0
Erhaltene Anzahlungen	-33	-93
Summe	91	73

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Einbehalte von Kunden.

» 32. Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Steuerforderungen Betriebsstätte Schweiz	26	25
Gewerbesteuerforderung EQS Schweiz AG	11	0
Summe	37	25

Die Gewerbesteuerforderungen der Betriebsstätte Schweiz und der EQS Schweiz AG sind durch die im Vorfeld zu hoch festgesetzten Vorauszahlungen entstanden.

» 33. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Wertpapiere	0	29
Kaution	6	15
Mitarbeiterdarlehen	31	19
Auskehrungsbetrag Entkonsolidierung DGAP-Geoinfo Zrt.	31	0
Summe	68	63

» 34. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen	148	124
Umsatzsteuer	28	35
Forderungen gegen Mitarbeiter	15	1
Forderungen gegen Krankenkasse	0	1
Sonstige Vermögenswerte	12	31
Summe	203	192

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 35) beziehungsweise unter sonstige kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 215 (Vj. TEUR 261) erfasst.

Der langfristige Teil der Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 42) wurde von den kurzfristigen in die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

» 35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.980	2.748

Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 500.

» 36. Gezeichnetes Kapital «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stammaktien zu je Euro 1,00	1.190	1.190

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe ausgegeben und eingezahlt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 1.189.980.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24.05.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 540.990,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12.05.2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11.05.2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 540.990,00 Euro zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2010).

» 37. Kapitalrücklage «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kapitalrücklage	5.125	5.125

Die Kapitalrücklage ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

» 38. Bilanzgewinn «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	7.828	6.448
Periodenergebnis	2.182	2.213
Ausschüttung	-892	-833
Verlustvortrag der aufgegebenen Geschäftseinheit	4	0
Stand 31.12.	9.122	7.828

Der Verlustvortrag der aufgegebenen Geschäftseinheit betrifft die Entkonsolidierung der DGAP-Geoinfo Zrt. in 2013.

» 39. Fremdwährungsdifferenzen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	-29	-19
Fremdwährungsdifferenzen	-22	-5
Latente Steuer	-17	-5
Stand 31.12.	-68	-29

Zu weiteren Erläuterungen bezüglich der Kursentwicklung siehe Punkt 5: Fremdwährungsdifferenzen.

» 40. Minderheitenanteile «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	2	2
Veränderung	-2	0
Stand 31.12.	0	2

Die EQS Group AG hielt vom 01.03.2011 bis zum 22.08.2013 94,87% der Anteile an der DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt., Budapest/Ungarn. In dieser Zeit wurde diese Tochtergesellschaft voll konsolidiert und in Höhe von 5,13% Minderheitenanteile ausgewiesen. Aufgrund der Liquidation sowie der darauf folgenden Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft wurde die Minderheitenrücklage zum Bilanzstichtag aufgelöst.

» 41. Sonstige langfristige Rückstellungen «

	Verbrauch(V)/		Zuführung	Stand
	Stand	Auflösung (A)		
	01.01.2013	2013	2013	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	13	0	0	13
Summe	13	0	0	13

Aufgrund der öffentlich rechtlichen Verpflichtung der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bis zu 10 Jahren, wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet.

» 43. Latente Steuerschulden «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
At equity Bewertung assoziiertes Unternehmen	-7	-7
Anlagevermögen	-31	-29
Fertigungsaufträge	-12	-34
Pauschalwertberichtigung	-8	-7
Fremdwährungsumrechnung	-17	-5
Summe	-75	-82

» 42. Langfristige finanzielle Schulden «

	Effektiver	Fälligkeit	2013	2012
	Zinssatz		TEUR	TEUR
Darlehenstilgung langfristig	1,85 %	2015	982	0

Bei dem Ausweis handelt es sich um den langfristigen Rückzahlungsbetrag des Darlehens für die Finanzierung des Kaufs des Kundenstamms euro adhoc. Die Tilgung des ursprünglichen Darlehensbetrags von TEUR 2.455 erfolgt quartalsweise in Höhe von TEUR 245.

» 44. Sonstige kurzfristige Rückstellungen «

	Stand 01.01.2013	Verbrauch(V)/ Auflösung (A) 2013	Zuführung 2013	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Berufsgenossenschaft	12	12 (V)	16	16
Boni / Tantiemen / Provisionen	279	263 (V) / 16 (A)	296	296
Urlaub	10	10 (V)	3	3
Ausstehende Rechnungen	61	58 (V) / 3 (A)	44	44
Beiträge/Gebühren	3	3 (V)	3	3
Renovierungsverpflichtung Büroräume	16	0	0	16
Sonderkündigung Mietvertrag	0	0	75	75
Jahres-/Konzernabschlusskosten	41	41 (V)	55	55
Jahres-/Konzernprüfungskosten	48	48 (V)	46	46
Summe	470	435 (V) / 19 (A)	538	554

Berufsgenossenschaft

Die Rückstellung wurde anhand des Beitragsbescheids des Vorjahres inkl. der Veränderungen im Personalbestand und in der Gehaltsstruktur für das Berichtsjahr geschätzt.

Boni / Tantiemen / Provisionen

Es handelt sich hierbei um die Boni- bzw. Tantiemen-/Provisionszahlungen für die aktiven Mitarbeiter. Die Boni werden mit der Gehaltsabrechnung für März ausbezahlt. Die Entscheidung für die Bonizahlungen liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands. Die Boni für die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Ausstehende Rechnungen

Für erhaltene Leistungen im Berichtszeitraum wurde der noch nicht in Rechnung gestellte Aufwand geschätzt und in eine Rückstellung eingebucht, damit der Aufwand des Geschäftsjahres ordnungsgemäß abgegrenzt werden kann.

Beiträge / Gebühren

Für die Abgaben an Institutionen (IHK) oder für die Schwerbehindertenausgleichsabgabe wurden die Beiträge des Berichtsjahres geschätzt, deren Abrechnung im folgenden Geschäftsjahr erfolgt.

Renovierungsverpflichtung Büroräume

Für die getätigten Mietereinbauten wurden voraussichtliche Rückbauverpflichtungen ermittelt.

Sonderkündigung Mietvertrag

Es handelt sich hierbei um die Abstandszahlung im Rahmen der vorzeitigen Auflösung eines Mietvertrages zum 31.12.2014.

Erstellungs- und Prüfungskosten für Jahres- und Konzernabschluss

Hierbei handelt es sich um das voraussichtliche Honorar für den Abschlussersteller sowie den Abschlussprüfer bzgl. der Erstellung/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013.

» 45. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419	369

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

» 46. Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	8	0
Erhaltene Anzahlungen	-57	0
Summe	-49	0

Der negative Saldo ergibt sich aus der im Vergleich zur bisherigen Auftragsbearbeitung höheren erhaltenen Anzahlung.

» 47. Kurzfristige finanzielle Schulden «

	Effektiver Zinssatz	Fälligkeit	2013	2012
			TEUR	TEUR
Kreditkartenabrechnungen	0 %	2014	19	16
Darlehenstilgung kurzfristig	1,85 %	2014	982	0
Summe			1.001	16

Bei den Kreditkartenabrechnungen handelt es sich um die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 noch nicht abgebuchten Beträge der Monate November und Dezember.

Die kurzfristige Darlehenstilgung betrifft den kurzfristigen Darlehensteil für den Kauf des Kundenstamms euro adhoc.

» 48. Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ertragsteuerschulden	498	439

Es handelt sich hierbei um die Nachzahlungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr.

» 49. Sonstige kurzfristige Schulden «

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer	215	261
Lohn- und Kirchensteuer	78	67
Aufsichtsratsvergütung	36	28
Kundenvorauszahlungen	408	298
Debitorenhabensalden	9	17
Reisekosten/sonstige Personalkosten	6	30
Übrige	1	0
Summe	753	701

Die sonstigen kurzfristigen Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 30 Tagen.



» Übrige Berichtsbestandteile «

Internationales Wachstum





» 50. Kapitalflussrechnung «

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Konzerns beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften.

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.476 (Vj. TEUR 2.025).

Die Vorjahresangabe wurde aufgrund einer Ausweisänderung der Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte vom Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit in den Cash Flow aus Investitionstätigkeit angepasst.

» 51. Segmentberichterstattung «

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente:

Das Geschäftssegment „Regulatory Information & News“ bildet das Meldepflichten- und Nachrichtengeschäft ab.

Das Geschäftssegment „Products & Services“ betrifft das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und umfasst die Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms, Reports & Webcasts.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

	Regulatory Information & News	Products & Services	Konsolidierung	Konzern
01.01.-31.12.2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	5.620	10.209	0	15.829
Innenumsatz	0	937	-937	0
Segmenterlöse	5.620	11.146	-937	15.829
Sonstige betriebliche Erträge	31	55	0	86
Aktivierte Eigenleistungen	35	0	0	35
Operative Aufwendungen	-3.896	-9.279	937	-12.238
Abschreibungen	-166	-268	0	-434
davon auf Sachanlagen	-61	-120	0	-181
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-97	-133	0	-230
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-8	-15	0	-23
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.624	1.654	0	3.278
Finanzaufwendungen /-erträge	-22	-22	0	-44
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	61	0	61
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftseinheiten	-17	0	0	-17
Gewinn vor Steuern (EBT)	1.585	1.693	0	3.278
Ertragsteuern	-530	-566		-1.096
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	42	45		87
Periodenergebnis	1.055	1.127	0	2.182
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	1	0	0	1
Segmentvermögen	8.365	11.348	0	19.713
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	2.103	0	2.103
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	32	0	0	32
Segmentsschulden	1.887	2.457	0	4.344
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	0	0	0	0
Investitionen	1.585	1.503	0	3.088
davon in Sachanlagen	66	137	0	203
davon in immaterielle Vermögenswerte	1.519	1.366	0	2.885
davon in Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0

Der Innenumsatz beruht auf einer intersegmentären Verrechnung in Bezug auf den Einreichungsservice von Jahresabschlüssen beim Bundesanzeiger (XML-Konvertierung). Hierbei erfolgt die Leistungserbringung durch den Bereich Products & Services, der Nutzen entsteht jedoch für das Segment Regulatory Information & News. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der Preisvergleichsmethode.

Die Leistungserbringung erfolgte nahezu ausschließlich in Deutschland. Die Leistungserbringung im Ausland, nämlich in Russland, Asien und der Schweiz, liegt jeweils bei unter fünf Prozent der gesamten Umsatzerlöse. Eine Sekundärberichterstattung nach geografischen Gesichtspunkten erfolgt daher nicht. Es gibt keinen Kunden der für mehr als 10% der Gesamtumsätze verantwortlich ist.

	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
<i>01.01.-31.12.2012</i>				
Außenumsatz	5.291	8.929	0	14.220
Innenumsatz	0	813	-813	0
Segmenterlöse	5.291	9.742	-813	14.220
Sonstige betriebliche Erträge	86	147	0	233
BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-41	0	-41
Aktivierete Eigenleistungen	65	0	0	65
Operative Aufwendungen	-3.624	-8.057	813	-10.868
Abschreibungen	-74	-184	0	-258
davon auf Sachanlagen	-58	-106	0	-164
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-9	-61	0	-70
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-7	-17	0	-24
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.744	1.607	0	3.351
Finanzaufwendungen /-erträge	-2	-1	0	-3
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	84	0	84
Gewinn vor Steuern (EBT)	1.742	1.690	0	3.432
Ertragsteuern	-581	-563	0	-1.144
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	-44	-42	0	-86
Ertragsteuern aus steuerlicher Außenprüfung Vorjahre	0	0	-74	-74
Periodenergebnis	1.161	1.127	-74	2.214
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	2	0	0	2
Segmentvermögen	6.994	9.212	0	16.206
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	2.055	0	2.055
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	34	0	0	34
Segmentsschulden	832	1.258	0	2.090
davon aus der aufgegebenen Geschäftseinheit	0	0	0	0
Investitionen	171	213	0	384
davon in Sachanlagen	103	143	0	246
davon in immaterielle Vermögenswerte	68	70	0	138
davon in Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0

» 52. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen «

Der Konzern hat diverse Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Zum 31. Dezember bestehen folgende Mietzahlungen aufgrund von Mietverträgen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
bis 1 Jahr	744	630
1 bis 5 Jahre	3.508	690
über 5 Jahre	5.705	0
Summe	9.957	1.320

Sämtliche Mietverträge in München (Seitzstraße, Unsöldstraße und Bruderstraße) wurden zum 31.12.2014 gekündigt. Der neue Mietvertrag in der Karlstraße läuft ab 01.11.2014 und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.



» 53. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen «

Es bestehen Mutter-/Tochterverhältnisse der EQS Group AG zu folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00 %
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00 %
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00 %
EQS Schweiz AG	Zürich	100,00 %
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00 %
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44 %

In der folgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2013 gemäß IAS 24 dargestellt:

Käufe/Verkäufe von /an nahe stehende(n) Unternehmen und Personen		Verkäufe TEUR	Käufe TEUR	Forderungen TEUR	Schulden TEUR
Assoziiertes Unternehmen:					
ARIVA.DE AG	2013	12	55	0	0
	2012	14	59	0	0
Vorstand:					
Achim Weick	2013	0	0	0	0
Robert Wirth	2013	0	0	0	0
Achim Weick	2012	0	0	0	0
Robert Wirth	2012	0	0	0	1

Verkäufe und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es bestanden keine Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen, die im Geschäftsjahr 2013 hätten wertberichtigt werden müssen. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns dargestellt:

Es wurden insgesamt Darlehen in Höhe von TEUR 437 an Personen in Schlüsselpositionen ausgegeben. Die Zinssätze betragen 2% bzw. 3%. Die Rückzahlungen sind bis 2017 bzw. 2018 zu leisten. Die Besicherungen der Darlehen sind gegeben.

	2013 TEUR	2012 TEUR
Laufende Leistungen an Arbeitnehmer inkl. Direktversicherung	1.273	1.016
Aktienkursbasierte Vergütung	10	0
Summe	1.283	1.016

» 54. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements «

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Aktuell sind keine Derivate im Einsatz. Aufgrund der Kapitalstruktur sowie der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestehen keine wesentlichen Risiken über die zu berichten wäre.

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2013 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Bei den Analysen bleiben etwaige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe unberücksichtigt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Zinsänderungsrisiken für das langfristige Darlehen, da dieses lediglich eine Gesamtlaufzeit bis zum 31.12.2015 hat. Daneben werden - wenn überhaupt - nur kurzfristige Kontokorrentkredite in Anspruch genommen, die kein Zinsrisiko hervorrufen.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen von Kunden und Lieferanten. Es werden

rund 8,2 % des Konzernumsatzes in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet.

Aktienkursrisiko

Börsennotierte Eigenkapitaltitel sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über keine börsennotierten Eigenkapitalinstrumente.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere ergeben sich Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit einschließlich Einlagen bei Banken und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Kreditrisiko aus Forderungen: Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Kreditrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden basierend auf den internen Risikoeinstufungsmerkmalen bewertet. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern

keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr vermehrt auf Basis von Vorkasse abgewickelt.

Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten und Einlagen:
Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität auch durch die Nutzung von Geldmarktkrediten und langfristigen Bankdarlehen zu wahren. Zum 31. Dezember 2013 werden 78% des im Konzernabschluss ausgewiesenen Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig (Vj. 100%).

Zum 31. Dezember 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2013	Auf Anforderung TEUR	Bis 3 Monate TEUR	4 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Finanzielle Schulden	0	266	736	981	0	1.983
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0	419	0	0	0	419
Fertigungsaufträge mit pass. Saldo	0	49	0	0	0	49
Verpflichtungen aus Steuern EE	0	68	430	0	0	498
Sonstige kurzfristige Schulden	0	354	399	0	0	753
Summe	0	1.156	1.565	981	0	3.702

Geschäftsjahr zum 31.12.2012	Auf Anforderung TEUR	Bis 3 Monate TEUR	4 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Finanzielle Schulden	0	16	0	0	0	16
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0	369	0	0	0	369
Ertragsteuerschulden	0	250	189	0	0	439
Sonstige kurzfristige Schulden	0	381	320	0	0	701
Summe	0	1.016	509	0	0	1.525

Kapitalsteuerung

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

	2013 TEUR	2012 TEUR
Finanzielle Schulden	1.983	16
Verb. LuL, Fertigungsaufträge mit pass. Saldo, Verpflichtungen EE-Steuern und sonstige kurzfristige Schulden	1.719	1.509
Zahlungsmittel	-2.980	-2.748
Netto-Finanzschulden	722	0
Eigenkapital	15.369	14.137
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	16.091	14.137
Verschuldungsgrad	4,5 %	0 %

» 55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag «

Signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der Branchensituation haben sich nicht ergeben. Es ist die Gründung einer Tochtergesellschaft EQS Web Technologies Private Limited in Kochi, Indien, geplant die voraussichtlich bis Anfang April 2014 vollzogen sein wird.

Des Weiteren gibt es keine für den Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.



» 56. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse «

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- › **Achim Weick, CEO, München**
- › **Robert Wirth, Vorstand, München**

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Geschäftsführer oder Aufsichtsrat bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen der EQS Group AG. Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien aus:

Herr Achim Weick

Aufsichtsratsmandat:

Waag & Zübert Value AG, Nürnberg (Vorsitzender)

Herr Robert Wirth

Aufsichtsratsmandat:

ARIVA.DE AG, Kiel

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 444 (Vj. TEUR 426), davon variabel TEUR 54 (Vj. TEUR 51).

Aufsichtsrat

- › **Rony Vogel, Diplom-Ingenieur und MBA, Consultant, München**
Weitere Aufsichtsratsmandate:
Solar Tower Technologies AG, Starnberg (Vorsitzender)
AB Effektenbeteiligungen AG, Innerschwand/Österreich (stellvertretender Vorsitzender)
- › **Christian Götz, Diplom-Kaufmann, IT Manager, München**
- › **Peter Konzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg**
Weiteres Aufsichtsratsmandat:
Real Time Technologies AG, München (bis 07.04.2014)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2013 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt TEUR 28, wobei auf den Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 14 entfallen, auf die anderen beiden Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 7.

Die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften, Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH; Sitz: München, HRB 160830 und EQS Financial Markets & Media GmbH, Sitz: München, HRB 199404 (ehem. financial.de Aktiengesellschaft Sitz: München, HRB 170868) sind gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264b HGB davon befreit, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

» An die EQS Group AG München «

Wir haben den von der EQS Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwen-

den Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB analog angewandten handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 09. April 2014

Geiser Friedlein Jourdan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Friedlein
Wirtschaftsprüfer

» Finanzkalender der EQS Group AG «

11.04.2014	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
28.05.2014	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
28.05.2014	Hauptversammlung
29.08.2014	Veröffentlichung Halbjahresabschluss
24.-26.11.2014	Deutsches Eigenkapitalforum
28.11.2014	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

Registergericht:
Amtsgericht München

Registernummer:
HRB 131048

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a
Umsatzsteuergesetz:**
DE208208257

Copyright:
© 2014 EQS Group AG. All rights reserved.

Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:
EQS Group AG

Bildmaterial:
© EQS Group AG und DGAP mbH - All rights reserved.

Für die Richtigkeit der übertragenen Daten übernehmen
wir keine Haftung

» Börsendaten der EQS Group AG «

Aktie	EQS Group AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	EQS
Aktienart	Namensaktien
Branche	Online-Unternehmenskommunikation
Erstnotiz	08.06.2006
Börsenlisting	Freiverkehr
Marktsegment	Entry Standard (Frankfurter Wertpapierbörse); m:access (Bayerische Börse)
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	1.189.980 Stück
Höhe des Grundkapitals	1.189.980 Euro
Designated Sponsor	VEM Aktienbank AG, München

Impressum:

EQS Group AG
Seitzstraße 23
80538 München
Tel.: +49 (0) 89 21 02 98-0
Fax: +49 (0) 89 21 02 98-49
E-Mail: ir@eqs.com

Vorstand:

Achim Weick, Vorstandsvorsitzender
Robert Wirth